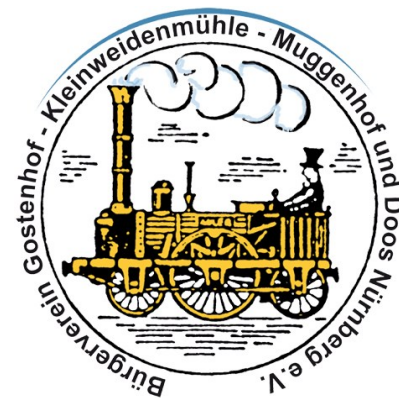


Bürgerverein Gostenhof– Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V.



Mai 2026



Inhaltsverzeichnis

- S. 3 **Vorwort**
- S. 5 **Der Bürgerverein / Impressum**
- S. 6 **Unsere Jahreshauptversammlung**
- S. 7 **Aktueller Sachstand zum Superblock-Konzept**
- S. 8 **Fragen des Bürgervereins am 1. Juli 2025 mit den Stellungnahmen der Stadt**
- S. 14 **50 Jahre Aktivspielplatz Gostenhof e.V.**
- S. 16 **Im Westen viel Neues**
- S. 18 **Unterschriften gegen den Frankenschnellweg**
- S. 20 **Kein (Park)Platz für Handwerker ??**
- S. 23 **Gemeinsam essen, ins Gespräch kommen:**
- S. 24 **Lesung zur Woche gegen Rassismus**
- S. 25 **Vergessene Nachbarn**
- S. 26 **Zivilcourage endet im Krankenhaus**
- S. 27 **UFOs (Unerwartete, flauschige Objekte) voraus**
- S. 29 **Der Kinderschutzbund Nürnberg**
- S. 31 **Preisrätsel**
- S. 32 **CVJM Nürnberg-Gostenhof**
- S. 34 **Nachrufe**
- S. 39 **Info GOHO**
- S. 40 **Somewhere Over The Rainbow im GOgarten**
- S. 44 **Atelier 8 plus -**
- S. 48 **75 Jahre IDEAL - Wohnraum ist Lebensqualität**
- S. 52 **Rezept**
- S. 55 **Da gehen wir hin! - Termine und Veranstaltungen**
- S. 59 **Das Allerletzte**

Behördenwegweiser der Stadt Nürnberg

Die Stadt Nürnberg hat auf ihren Seiten im Internet unter www.nuernberg.de einen **Behördenwegweiser** bereitgestellt, unter dem viele Informationen über Themen der Behörden abrufbar sind. Am Ende jeder Internetseite ist dieser Link ebenfalls vorhanden.

Leben in Nürnberg
Verwaltung und Rat
Kultur und Freizeit
Tourismus
Wirtschaft

Sie sind hier: Startseite > Behördenwegweiser


Dienstleistungen der Stadt Nürnberg

Ich suche ...

🔍

Häufig gesucht

- Wohnung anmelden oder ummelden >>
- Online-Zulassung (i-Kfz) >>
- Führungszeugnis beantragen >>


















Suchen & Finden
Hinweise in Leichter Sprache

Weitere Suchmöglichkeiten

Mein Anliegen ...

Meine Lebenslage

Themen

Arbeit und Gewerbe 	Aufenthalt und Einbürgerung 	Ausweise und Dokumente 	Bildung und Schule 
Ehe, Geburt und Sterbefall 	Entsorgung, Wasser und Gas 	Familie und Soziales 	Finanzen und Steuern 
Gesundheit und Pflege 	Kultur, Sport und Freizeit 	Mobilität, Verkehr und Kfz 	Planen, Bauen und Wohnen 
Politik und Wahlen 	Sicherheit, Umwelt und Tiere 	Verwaltung 	

**Liebe Mitglieder des Bürgervereins,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,**

Ein neues Jahr - ein neues Glück!

Dieses Jahr 2026 hat es in sich. Schon die Kommunalwahl hatte ihren Spannungsbogen – allerdings waren die Ergebnisse dann doch vorhersehbar.

Für unseren Bürgerverein bedeutet das, weiter so! An unserer, meist recht guten Kooperation mit den städtischen Stellen wird sich nicht viel ändern. Natürlich ist es für uns sehr interessant, wie sich die Zusammenarbeit mit den neuen Bereichsthemen der neuen Bürgermeister gestalten wird.

Herr Andreas Krieglstein hat in den vergangenen Jahren durchaus Kompetenz zum Thema Mobilität gezeigt. Da sind wir grundsätzlich sehr optimistisch! Allerdings sehen wir den geplanten Frankenschnellweg-Tunnel vor allem wegen der Kosten, eher skeptisch. Der ökonomische- und ökologische Nutzen stellt sich uns auch nicht so richtig dar.

Herr Nasser Ahmed hat nun die Chance, sich in seinem neuen Bereich, Bauen und Wohnen, zu profilieren. Wir hoffen natürlich sehr, dass zukünftig auch beim Thema Infrastruktur der „Bauturbo“ zündet. Auch hier hoffen wir auf ökologische Vernunft-Entscheidungen. Grün, Wasser und Windschneisen sind unverzichtbare Elemente der modernen Stadtplanung.

Bei unserer Jahreshauptversammlung (Artikel im Heft) wurde der Vorstand mit 25 Jastimmen und 3 Enthaltungen entlastet.

Das ist für uns Aktive eine tolle Bestätigung unserer bisherigen, erfolgreichen Arbeit!

**An dieser Stelle auch nochmals
VIELEN DANK AN ALLE AKTIVEN!!**

Sorge, dass uns die Themen in diesem 2026 ausgehen, haben wir nicht.

Wichtig ist uns nach wie vor, dass wir in unserem Vereinsgebiet respektvoll miteinander umgehen.

Ich hatte und habe schon immer eine eigene politische Meinung zu den verschiedenen Themen. Deswegen bin ich auch seit vielen Jahren aktiv im Bürgerverein engagiert. Ich denke, dass ich auch aus diesem Grund zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Für mich gehört das Engagement für lebenswerte Stadtteile zur Pflicht. Lebenswert wird ein Stadtteil, wenn es lebendig ist! Wenn es grün ist! Wenn Kinder die Möglichkeit haben sicher auf den Straßen unterwegs zu sein!

Wenn sich Nachbar*innen spontan auf der Straße, in ihrem Kiez, treffen können! Wenn wir uns gegenseitig kennen lernen dürfen. Wenn wir unsere nähere Umgebung selbst mitgestalten können! Wenn wir uns gegenseitig grüßen!

Und natürlich... wenn sich viele Menschen aus den Stadtteilen im Bürgerverein engagieren ☺

Werdet Mitglied – bringt euch ein.

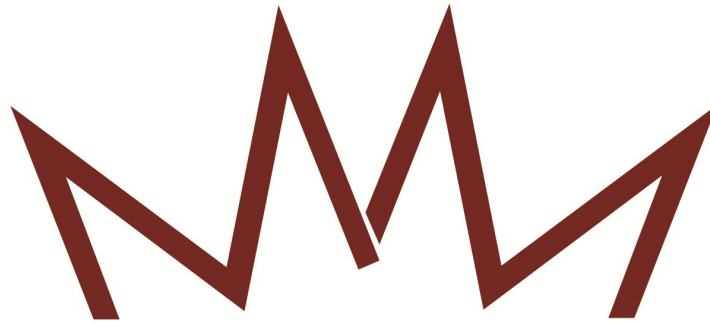
Eine tolle Zeit und schöne Stunden Viele Grüße Euer

Heinz-Claude Aemmer
1. Vorsitzender



Foto: Jo Seuß

Heinz-Claude Aemmer



METZGEREI MARINA **NUERNBERG**

NATÜRLICH LECKER



Unser Angebot für Sie:

- Fleisch und Wurst aus artgerechter Tierhaltung (Vom Steigerwälder Bauernschwein)
- fränkische Wurstwaren
- Käse und Biokäse
- eine große Auswahl an verschiedenen Imbissen
- täglich wechselnde Mittagsgerichte (an vier Tagen deutsche und an einem Tag srilankische Gerichte)

Ein Anruf genügt und wir notieren Ihre Vorbestellung für Fleisch, Wurst, Mittagessen oder Gerichte aus der heißen Theke.



Metzgerei Marina
Kernstraße 15 · 90429 Nürnberg



E-Mail: info@metzgerei-marina.de
Tel.: 0911 / 27 47 48 08 · Fax: 0911 / 27 47 48 09

www.metzgerei-marina.de

Der Bürgerverein Gostenhof – Kleinweidenmühle – Muggenhof und Doos e.V.



1. Vorsitzender:

Heinz-Claude Aemmer

heinz-claude.aemmer@bv-goho.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Matthias Noch

matthias.noch@bv-goho.de



Schatzmeister:

Ralph Heimerl

ralph.heimerl@bv-goho.de

Schriftführer:

Herbert Opara

herbert.opara@bv-goho.de



Beisitzer*innen: Ingrid Mundschau, Veronika Pietruszka, Silvia Seitz, Willi Wiesner

Kassenprüfer*in: Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger

Büro + Post: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg - 1. OG, Zimmer 107

E-Mail: vorstand@bv-goho.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89 **BIC:** SSKN33HAN

Impressum

V.i.S.d.P.: H.C.Aemmer (1. Vorsitzender des Bürgervereins)

(Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstands bzw. des presserechtlichen Verantwortlichen wieder)

Redaktion: H.C. Aemmer, S. Seitz, M. Jacob, I.+ H. Mundschau, M. Noch, H. Müller

Anzeigen: heinz-claude.aemmer@bv-goho.de

Druck: KAISER MEDIEN GmbH, Nürnberg

Mailadresse der Redaktion: redaktion@bv-goho.de

Bildnachweis: Wo nicht namentlich gekennzeichnet, liegen die Bildrechte bei der Redaktion

Unsere Jahreshauptversammlung

Am 12.03.2026 lud unser Bürgerverein im Nachbarschaftshaus zur Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung der Versammlung und der Feststellung der fristgerechten Einladung wurde die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig angenommen. Auch unserer verstorbenen Vereinsmitgliedern wurde gedacht. Die Ehrung langjähriger Mitglieder folgte.

Der Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden umfasste 43 verschiedene Punkte zu den relevanten Themen im Vereinsgebiet.

Unter Anderem ging es um den Zuzug in Eberhardshof und Muggenhof: die immer noch mangelhafte Infrastruktur – z.B. beim Neubau der Schule in der Muggenhofer Straße; die notwendige Verkehrswende; mehr Grün; die Bezahlbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel, dreistes Parken. Auch eine Neuausrichtung der Fürther Straße ist vom BV gewollt, wie auch der dringliche Umbau des Plärers.

Weitere Themen waren: Das 150-jähriges Jubiläum des BV 2030, Beleuchtung des Schulwegs zur Wanderer Schule, Erreichbarkeit des U-Bahnhofs Eberhardshof, die Vermüllung des öffentlichen Raums, der anstehende Umzug des Nachbarschaftshauses.

Kritisch sehen wir die Kosten für den Ausbau des Frankenschnellwegs.

Positiv hervorgehoben wird:

Die Restaurierungsarbeiten des Volksbades enden voraussichtlich im kommenden Herbst, die gute Annahme des neu gestalteten Heinickeplatzes.

Kritisch begleitet wird künftig: Die Verdichtung in der Roonstraße, wo 415 neue Wohnungen, nebst Einzelhandel, entstehen sollen. Wohngebäude werden ebenso in der Fürther Straße zwischen dem ehemaligen Sparkassen-Gebäude Ecke Maximilianstraße und dem Gerichtsgebäude errichtet werden.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters Ralph Heimerl folgte der Kassenprüfungsbericht.

Es folgte die Aussprache:

Es wurde beklagt, dass ein Konzept zum Parken für Handwerker fehlt. Ansonsten brachten Superblock-Kritiker ihren Unmut über das Projekt zum Ausdruck, bis die Diskussion wegen andauernder Wiederholung der gegenseitigen Argumente beendet wurde.

Es wurde auch dafür plädiert, dass der öffentliche Kleinbus, der an Wilhelm-Löhe-Schule und Erler-Klinik vorbeifährt, auch das Seniorenheim Hallerwiese über die Praterstraße anfahren sollte.

Zudem kam der Wunsch auf, dass der BV die neu zugezogenen Nachbarn in den Neubauten unseres Vereinsgebietes mit einem Begrüßungsschreiben informiert.

Auch wurde bedauert, dass der BV nicht mehr auf dem Muggeleyfest vertreten ist.

Spontan wurde auf Antrag eines Mitgliedes dem Fuchsbau e.V. für einen Ausflug der Kinder des Aktivspielplatzes Fuchsbau einstimmig € 250 durch den BV bewilligt.

Danach wurde der Vorstand mit 25 Jastimmen und 3 Enthaltungen entlastet.

Für uns Aktive ist das die Bestätigung unserer bisherigen, erfolgreichen Arbeit!

Aktueller Sachstand zum Superblock-Konzept in Gostenhof

Im August 2025 wurden in Gostenhof die neuen Fußgängerbereiche beschildert und die Straßenunterbrechungen umgesetzt. Am 19. September 2025 fand dann die offizielle Einweihung statt. Das Konzept für diese Änderungen in der Verkehrsführung geht auf einen gemeinsamen Antrag der Stadtratsfraktionen von CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der ÖDP zurück und wurde im März 2025 vom Verkehrsausschuss des Stadtrates einstimmig beschlossen. Der Beschluss sieht eine einjährige Probezeit und eine begleitende Evaluation der Maßnahmen vor.

Die Evaluation, die die Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen untersucht, soll von einem unabhängigen Büro durchgeführt werden. Deshalb hat die Stadt Nürnberg im Februar 2026 die Leistung ausgeschrieben und Büros gebeten, Angebote abzugeben, in denen auch das vorgeschlagene Vorgehen für die Evaluation beschrieben wird. Nach Sichtung der Angebote und nach Gesprächen mit diesen wurde der Auftrag an das Institut für empirische Soziologie (ifes) an der Universität Erlangen-Nürnberg in Nürnberg vergeben.

Neben Verkehrszählungen, die die Stadt Nürnberg durchführt, soll die Evaluation Befragungen und Beobachtungen vor Ort umfassen. Nach Auswertung aller gesammelten Daten wird ein Bericht entstehen, der auch Empfehlungen für das weitere Vorgehen, für Anpassungsmaßnahmen, die Beibehaltung oder Auflassung der Maßnahmen beinhaltet. Die

Evaluationsergebnisse werden dann dem Verkehrsausschuss des Stadtrates vorgestellt, so dass dieser über das weitere Vorgehen entscheiden kann. Da das mit der Evaluation beauftragte Büro ausreichend Zeit für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Erhebungen benötigt, werden die Ergebnisse frühestens im Herbst 2026 dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden können. Darüber hinaus führt die im März eingerichtete Baustelle in der Kernstraße und Fürther Straße zu einer Verzögerung bei den Verkehrszählungen, die ursprünglich zwischen März und Mai 2026 durchgeführt werden sollten. Mit der baustellenbedingten Aufhebung der Unterbrechung der Adam-Kleinstraße und Umleitungsrouten in Gostenhof würden Zählungen kein realistisches Bild der Verkehrssituation mit den Superblock-Maßnahmen ergeben.

Um ein differenziertes Stimmungsbild bezüglich der Superblock-Maßnahmen zu erhalten, ist es wünschenswert, dass möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner Gostenhofs an den Befragungen teilnehmen. Diese werden voraussichtlich im Juni nach den Pfingstferien stattfinden. Der Fragebogen wird an alle Haushalte verteilt und soll sowohl per Post als auch online ausgefüllt werden können. Zusätzlich wird die Möglichkeit bestehen, bei Erhebungen vor Ort an der Befragung teilzunehmen. Den konkreten Ablauf der Evaluation mit den verschiedenen Erhebungen stimmt die Verwaltung mit dem beauftragten Büro ab.

Frank Jülich, am 31.03.2026
Verkehrsplanungsamt Stadt Nürnberg

Fragen des Bürgervereins Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V. zur AGBV am 18. November 2025

Frage

Anlässlich der Einweihung des neuen Wandgemäldes in der Muggenhofer Straße wurde mal wieder der Wunsch vorgebracht, dass es schön wäre, wenn den jungen Street Artists im Vereinsgebiet einige Flächen zur Verfügung gestellt werden könnten, auf denen sich gerade die Nachwuchskünstler ganz offiziell erproben können. Es wäre dabei in Ordnung, wenn die Flächen nach einer bestimmten Zeit wieder überstrichen werden, damit dann andere auf der gleichen Fläche ihre Werke erstellen und präsentieren könnten. Es wäre dabei schön, wenn diese Kunst aber auch wirklich von der Öffentlichkeit wahrnehmbar wäre und es sich nicht um eine versteckte Wandfläche irgendwo an einem entlegenen Platz handelt. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt für diese Art der künstlerischen Betätigung gerade der jüngeren Bevölkerung?

Antwort von Hr. Schwendinger, Stadtplanungsamt

Das in der Muggenhofer Straße entstandene Graffiti-Gemälde wurde vom Künstler Pablo Fontagnier im

Auftrag des Quartiersmanagements Weststadt gestaltet und Anfang September 2025 an eine private Wand gesprüht. Die Kosten wurden vom Verfügungsfonds Weststadt übernommen. Jugendliche des Jugendhauses TetriX beteiligten sich in einem Projekt bei der Auswahl des Motivs.

Das Kunstwerk steht im Zusammenhang mit der Aufstellung des Quartiers-Parklets auf einer Stellplatzfläche vor der Graffiti-Wand. Beide Installationen ergänzen sich und verleihen dem Stadtteil, der in diesem Bereich durch gewerbliche Nutzungen geprägt ist, ein freundlicheres



Gesicht. Gezeigt hat sich, dass auch durch kleine Maßnahmen und Interventionen neue Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden können.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt die Verwaltung immer wieder Projekte, die die Gestaltung "Bunter Wände" zum Ziel haben. Im Stadterneuerungsgebiet Weststadt erfolgt dies speziell über Gespräche mit Betreibern von Umweltmessstellen, Umspannhäuschen oder ähnlichen Funktionsgebäu-

den, um diese dazu zu bewegen, die Gebäudefassaden auf eigene Kosten durch Künstlerinnen und Künstler gestalten zu lassen. Erfolgreiche Beispiele hierfür sind die Umweltmessstation an der Fuchstraße, das Stromhäuschen an der Adolf-Braun-Straße, das Stromhäuschen am Spielplatz Fuchsloch oder das Toilettenhäuschen am Jamnitzer Platz. Weitere gelungene Beispiele sind Wandgestaltungen im Rahmen des Bluepingu-Projekts SDGs go local, die die Verwaltung wiederholt über das städtische Förderprogramm der Möglichkeitsräume finanziell unterstützt hat.

Für Wandgestaltungen können neben der Beauftragung von Künstlerinnen und Künstlern insbesondere auch Projekt konstellationen in Frage kommen, die Jugendliche vor Ort mit einbeziehen. So wie bei der Wand in der Muggenhofer Straße trifft dies auch auf ein Projekt des Jugendhauses GOST zu, bei dem Graffiti-Künstlerinnen und -künstler eingeladen wurden, um gemeinsam mit Jugendlichen freie Flächen zu gestalten.

Zu den Herausforderungen bei der Gestaltung "Bunter Wände" zählt nicht nur die Finanzierungsfrage (Honorare für Künstlerinnen und Künstler, Materialien etc.), sondern auch die Bereitschaft von Eigentümerinnen und Eigentümern, besprühbare Wandflächen zur Verfügung zu stellen. Eine Alternative, mit der die Jugendlichen bereits wiederholt auf die Stadtverwaltung zugegangen sind, könnte in der Bereitstellung mobiler Sprühwände bestehen. Anlaufstellen für Jugendliche, die an Wandgestaltungen interessiert sind, können v.a. Jugendhäuser oder LAUT! sein. Ebenso ist das Kulturreferat beim

Thema Kunst im öffentlichen Raum ein geeigneter Ansprechpartner. In Einzelfällen wird auch die Stadterneuerung, so wie beim Graffiti-Gemälde in der Muggenhofer Straße, bei Wandgestaltungen eine aktive Rolle einnehmen können, gerade bei temporären Projekten sind Unterstützungen aber enge Grenzen gesetzt.

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass Graffiti-Motive, die im Rahmen einer Beauftragung oder als Ergebnis eines Mitmach-Projektes entstanden sind, einen längeren Bestand haben und dazu beitragen, unansehnliche Beschmierungen in Grenzen zu halten.

PalmenGARTEN



Lauschiger Biergarten

**Fränkische Landbiere
Zutaten von regionalen Anbietern**

**Untere Kanalstraße 4 • 90429 Nürnberg
Tel. 0911/37 77 490 • Mo-So 17.00-24.00 Uhr**

Frage

In der westlichen Volprechtstraße ist die Duldung der Gastronomie-Außenfläche für das „Mops“ nicht erneuert worden. Dies geschah mit Hinweis auf die verkehrlichen Belange, die unter anderem auch durch die Neuordnung der Verkehrsführung im Rahmen des Superblocks entstanden sind. Der Bürgerverein hatte ja schon im Vorlauf der Superblock-Planung auf die dortige Problematik, ausgerechnet eine Spielstraße mit einer Breite von nur 4,20 m zu einer der Einfahrten in den Superblock zu machen, kritisch hingewiesen. Es gab auch schon verschiedentlich Anfragen und Beschwerden von Anwohnern bzgl. des zu den üblichen Stoßzeiten nun deutlich gesteigerten Autoverkehrs. A) Welche Alternativen sieht die Verkehrsplanung, um diese Fehlentwicklung zu korrigieren, und B) mittels welcher Maßnahmen könnte man die verkehrlichen Belange so ordnen, dass auch weiterhin die bisherigen Gastronomie-Außenflächen ermöglicht werden könnten, denn der Superblock sollte ja auch ermöglichen, dass es mehr Gastronomie-Außenflächen gibt, um mehr Leben in den Straßen zu ermöglichen?

Antwort von Dienststellenleiter Frank Jülich (Vpl)

Die Belebung des öffentlichen Raums durch gastronomische Außenbestuhlungen ist insbesondere im Umfeld der Superblocks in Gostenhof wünschenswert. Daher ist es der Verwaltung ein Anliegen, dort, wo es verkehrlich möglich ist, Außenbe-

stuhlungen zu gestatten. Nichtsdestotrotz müssen verkehrliche Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die Nutzung von öffentlichem Straßenraum für Außenbestuhlung im Zuge der Superblocks ist insbesondere in den neu geschaffenen Fußgängerbereichen in der Regel in ehemaligen Parkbuchten problemlos möglich. Andernorts muss im Einzelfall geprüft werden, ob Parkplätze, Gehwege oder andere Flächen infrage kommen. Die derzeitigen Diskussionen um die Außenbestuhlung des „Mops von Gostenhof“ in der Volprechtstraße sind unabhängig von den Superblocks. Hinzu kommt ein angekündigter Pächterwechsel.

zu A)

Die Verwaltung hat für die Evaluation der Superblocks vorher Zählungen durchgeführt, unter anderem im verkehrsberuhigten Bereich der Volprechtstraße, östlich Müllnerstraße. Diese werden voraussichtlich im Frühjahr 2026 wiederholt, um die Entwicklung des Verkehrsaufkommens in den weiterhin vom Kfz-Verkehr befahrbaren Straßenabschnitten bewerten zu können. Mit den Zählungen wird bewusst bis zum Frühjahr gewartet, weil es erfahrungsgemäß immer eine gewisse Zeit dauert, bis sich neue Verkehrsführungen eingespielt haben. Sollte die Verkehrsmenge in der Volprechtstraße ein Maß überschreiten, das für verkehrsberuhigte Bereiche nicht vertretbar ist, kann durch entsprechende Anpassungen am Verkehrskonzept gegengesteuert werden. Hierzu sind aber die Ergebnisse abzu-

warten, die im Rahmen der Evaluation der Probe-phase gesammelt werden.

zu B)

Wenn Änderungen an Außenbestuhlungsflächen aus verkehrlichen Gründen nötig werden, ist die Stadtverwaltung bemüht, Alternativflächen anzubieten. Der neuen Antragstellerin wurde im September 2025 mitgeteilt, dass die bisher genehmigte Fläche an der Hauswand vor dem Anwesen Volprechtstr. 14 (6 m Länge, 1 m Tiefe) nicht mehr in der bisherigen Form genehmigt werden kann.

Die Fläche an der Hauswand wäre grundsätzlich genehmigungsfähig, sofern gleichzeitig zwei Stellplätze auf der gegenüberliegenden Straßenseite (vor



Hausnr. 17) nicht mehr genutzt werden. Der Antragstellerin wurden diese Stellplätze vorgeschlagen, allerdings unter der Bedingung, dass sie eine schrift-

liche Zustimmung von den Bewohnern des Anwesens Volprechtstr. 17 erhält und beim Liegenschaftsamt vorlegt. Bisher hat die Antragstellerin trotz mehrfacher Aufforderungen weder eine Einwilligungserklärung noch eine Gewerbeanmeldung vorgelegt.

Daher wurde bislang keine Sondernutzungserlaubnis erteilt. Die bisherige Betreiberin hat zwar mitgeteilt, den Betrieb übergeben zu haben, jedoch wurde die Gewerbeanmeldung bis heute nicht vorgelegt. Die bestehende Sondernutzungserlaubnis ist daher weiterhin gültig.

Problematisch ist außerdem, dass Gäste des „Mops“ oft Stühle und Bierkästen mit Holzauflagen, die sie aus dem Lokal oder dem Hof neben dem Gebäude holen, weit über die genehmigte Fläche hinaus auf die Straße stellen. Dadurch blockieren sie die Fahrbahn, worüber Beschwerden vorliegen. Diese Beschwerden gab es bereits vor der Änderung der Verkehrsführung im Rahmen der Superblocks.

Das Liegenschaftsamt könnte die Fläche an der Hauswand genehmigen, mit der Auflage, dass die Erlaubnisnehmerin die Einhaltung der Maße auch durch die Gäste sicherstellt. Dies könnte beispielsweise durch eine Zwangsgeldandrohung durchgesetzt werden. Ob diese Maßnahme dauerhaft wirksam ist, müsste jedoch erst getestet werden. Das Ordnungsamt hat zudem vorgeschlagen, die Sondernutzungserlaubnis zeitlich befristet zu erteilen, da es Beschwerden wegen Lärm gibt.

Update: Mai—Mittlerweile ist die Außenfläche wohl wieder genehmigt worden.



Lisa und Laura,
DATEV eG

In einem lebendigen Umfeld finden wir die besten Inspirationen. Darum sind wir hier. In Gostenhof im Herzen Nürnbergs.

Als einer der führenden IT-Dienstleister in Europa sind wir seit über 50 Jahren in Gostenhof vor Ort. Und freuen uns weiterhin auf eine gute Nachbarschaft.

datev.de



Auch abends geöffnet! DI—FR, ab 18:00

Flammkuchen & Drinks im

Bistro West

im Nachbarschaftshaus Gostenhof



Neue Öffnungszeiten

MO—SA 08:00—18:00
und
DI—FR 18:00—Open End

Knusprig. Herzhaft. Abendlich.

Rote und weiße Flammkuchen
mit Fleisch, vegetarisch & vegan.



am Veit – Stoß – Platz

Kiosk West



Bei schönem Wetter täglich ab 15.00 geöffnet.

Deine Feier im Bistro!

Wir planen und bewirten deine Feier in geschlossener Gesellschaft bei uns.
Catering für jeden Anlass! Leckerer für Firmenfeier, Seminar, Geburtstag
oder Hochzeit – gerne auch außer Haus!

Einfach kurze Mail an: service@gastrowest.de

50 Jahre Aktivspielplatz Gostenhof e.V.

Text: Brigitte Schraml-Morgott

Der Aktivspielplatz feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Darüber freuen wir uns sehr!



Ursprünglich startete der Aktivspielplatz im Jahr 1974 mit der Gründung des Vereins.

Herr Pfarrer Berner, damaliger Seelsorger der Dreieinigkeitskirche, fand im Stadtteil viele Unterstützer und Mitstreiter: das Apothekerehepaar Wörlein, Kommunalpolitiker, der Landtagsabgeordnete Rolf Langenberger und weitere interessierte Gostenhofer zählten zu den Gründungsmitgliedern.

Auch die frühere 1. Vorsitzende des Bürgervereins Gertraud Ebbert und ihr Mann Hans Ebbert engagierten sich von Anfang an für einen schnellen Start der Einrichtung.

Im Oktober 1976 kam es dann durch den damaligen Oberbürgermeister, Herr Andreas Urschlechter, zur Er-

öffnung des weitläufigen Geländes auf dem Veit-Stoß-Platz neben der Dreieinigkeitskirche.

Nach dem Bauspielplatz in Langwasser war der Aktivspielplatz in Gostenhof der zweite pädagogisch betreute Spielplatz in Nürnberg. Mittlerweile gibt es insgesamt 18 Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplätze in der Stadt.

In den Anfangsjahren dienten zwei marode Bauwagen und eine ausrangierte Straßenbahn als Unterschlupf und Schutz vor Regen und schlechtem Wetter. Die Zeiten waren nicht immer einfach. Dennoch war der Aktivspielplatz von Anfang an eine sehr gut besuchte Einrichtung für alle Kinder und Jugendlichen in Gostenhof.

Mit den Jahren verfestigte sich allerdings immer mehr ein Widerstand von Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil, die sich vom Lärm, dem Gehämmer, dem Rauch und Qualm der Feuerstelle belästigt fühlten. Der Wunsch nach einer Grünanlage ohne Einzäunung, für alle Gostenhofer wurde immer größer.

Nachdem das Spielhaus 1986 auf dem Gelände der Veit-Stoß-Anlage gebaut wurde, erfolgte 1990 der Umzug des Spielplatzes 1990 in die Austr. 25.

Seitdem wird auf dem 2000qm großen Gelände entlang der Bahn nach Herzenslust gehämmert, gesägt, Lagerfeuer geschürt, gerannt, gebastelt, geschaukelt, gegärt, Einrad gefahren und am Wasserspielgerät geplätscht! Diese Außenspielfläche ist immer von Anfang Mai bis Ende Oktober geöffnet.

Im Spielhaus am Veit-Stoß-Platz können die Kinder während der Schulzeit ab Mittag kostenlos ihre Hausaufga-

ben erledigen und erhalten dafür die nötige Hilfe und Unterstützung.

Jeden Tag wird mit den Kindern gemeinsam ein gesundes Essen gekocht, das dann für alle um 15 Uhr frisch auf dem Tisch steht. Hungrige Kinder gibt es auf dem Aktivspielplatz viele und daher kochen wir bereits seit der Einweihung des Spielhauses täglich eine warme und auch kostenlose Mahlzeit.

Unser Aktivspielplatz in Gostenhof war und ist für viele Kinder und Jugendliche ein fester und verlässlicher Ankerpunkt. Bei manchen unserer Besucherkinder waren bereits die Eltern schon als Kinder in der Einrichtung. Auch eine unserer Großmütter hat ihre Kindheit auf dem Aktivspielplatz verbracht.

Wir freuen uns und feiern dieses Jahr ausgelassen und freudig unser Jubiläum.

Am Samstag, 13. Juni findet von 15:00-22:00 auf dem Aktivspielplatz in der Austr 25 ein großes Sommerfest für alle unsere Kinder, Jugendlichen und deren Familien statt. Ehemalige BesucherInnen und Freunde der Einrichtung sind herzlich eingeladen.

Der Aktivspielplatz ist gehört zu Gostenhof und bietet hoffentlich auch in Zukunft für alle Kinder im Stadtteil ein zweites Zuhause!

Wir danken für das Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit und die treue und wertschätzende Unterstützung!

Über Spenden freuen wir uns natürlich sehr!

Aktivspielplatz Gostenhof e.V.

Sparkasse Nürnberg

IBAN DE04 7605 0101 001 12754230



Die Teilnehmer eines vom AWO Ortsverein Muggenhof-Gostenhof organisierten Ausfluges des Aktivspielplatzes (AKI) Fuchsbau zum Wildpark Hundshaupten, in die Fränkische Schweiz zu dem auch unser Verein einen kleinen finanziellen Beitrag geleistet hat.

Im Westen viel Neues

Text und Foto: Matthias Noch

Rund um das ehemalige Novartis-Gebäude gibt es noch nicht viele Veränderungen zu sehen. Die Planungen und Vorbereitungen brauchen heutzutage ja immer länger. Dafür tut sich etwas auf dem Lederer-Gelände die Bärenschatzstraße runter. Verschiedene Räumarbeiten sind angelaufen, und der baumbestandene Teil wird zur Übergabe an die Stadt vorbereitet. Der weitere Zeitplan ist aber noch etwas ungewiss. Ebenfalls ungewiss ist, wann und wie es mit den Gebäuden rund um den Busbahnhof Maximilian-Str. weitergehen wird. Die grundsätzlichen Gestaltungsideen müssen – auf Basis der erwarteten Nutzungen und deren baulichen Bedürfnissen – erst in detaillierte Planungen umgesetzt werden. Da ist also mit keinem schnell sichtbaren Fortschritt zu rechnen.

Und auch die weitere Entwicklung des ehemaligen Lidl-



Geländes an der Peyerstraße bleibt noch völlig offen. Einzig die dortige Parkplatzaufsicht ist noch voll im Einsatz, was aktuell zu einer völlig ungenutzten Fläche führt.

Der Heinicke-Park ist, nachdem nach Ostern die restlichen Absperrzäune entfernt wurden, mittlerweile vollständig freigegeben und erfreut sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein. Eine Straße weiter, in der Lortzingstraße, ist der Neubau des dortigen Kindergartens durch die WBG in vollem Gange. Ab dem Sommer 2027 sollen dann 74 Betreuungsplätze in jeweils zwei Krippen- und Kindergartengruppen angeboten werden. Als besondere Ergänzung entsteht nebenan ein Wohnheim für Auszubildende, die ja vor ähnlichen finanziellen Herausforderungen stehen wie Studenten und heute oft genug nicht mehr bei ihren Eltern wohnen können, sei es, weil dies zu weit weg ist oder weil die Auszubildenden, z.B. durch einen Berufswechsel, schon etwas älter sind.

Folgt man der Muggenhofer Straße dann weiter gen Fürth, so kommt man an das ehemalige AEG Nordgelände, wo das Ohm Innovation Center in der Brucknerstraße nicht nur fertiggestellt, sondern schon im wissenschaftlichen Betrieb ist. Wer mal sehen möchte, woran im Inneren z.B. zum Thema Wasserbau und Hochwasserschutz geforscht wird, wird unter anderem hier [Ohm Innovation Center – Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm](https://www.youtube.com/watch?v=G5UkVk89zxc) oder hier <https://www.youtube.com/watch?v=G5UkVk89zxc> fündig. Aber auch drumherum wird es jetzt zügig weitergehen. Die Baufeld-Freimachung hat begonnen, bei der leider auch eine Reihe von Bäumen gefällt werden musste, aber nicht so viele wie ursprünglich mal geplant, was zu einem wahren Kahlschlag entlang des Abhanges zur Pegnitz geführt hätte.

Noch etwas auf sich warten lassen wird hingegen die neue Grundschule West, die ja im Anschluss an das AEG-Gelände an der Ringbahn gebaut werden soll. Nach einigem Hin- und Her, auch vor Gericht, dürfen die ursprünglich schon mal gekündigten Mieter nun doch noch eine Weile bleiben, bis alle juristischen und planerischen Probleme abgearbeitet sind. Mit der Fertigstellung der Schule wird „ab 2030“ gerechnet, vermutlich im Sommer 2032. Im weiteren Bereich bis nach Fürth tut sich – sieht man von der ein oder anderen Straßenbaustelle mal ab – derzeit wenig. Dafür umso mehr auf der Seite südlich der Fürther Str.

Die wohl auffälligste Veränderung ist der Block I des The-Q-Geländes, wo im Dezember die Supermärkte eröffnet haben. Die Behörden sollen im Laufe des Sommers ihre neuen Räumlichkeiten in den darüberliegenden Stockwerken beziehen. Für die Blöcke II und III gibt es weiterhin nur Ideen, aber keine konkreten Planungen. Der Wohnungsbau in den Blöcken IV und V schreitet voran und auch im Außenbereich stehen Veränderungen an. Die unterirdisch gelegenen Garagen am Quellepark werden zugeschüttet, was die derzeitigen Wege dort durch erweiterte Absperrungen verändert. Mittlerweile hat auch die Stadt erkannt, dass es etwas von einem Schildbürger-Streich hat, dass man am U-Bahnzugang am The Q zwar einen Aufzug hat, aber dafür weder auf der anderen Straßenseite, noch einen zum U-Bahnsteig und dies, obwohl dies die geplante Route zum Bürgeramt ist. Bei der VAG klammert man sich noch daran, dass es doch einen Aufzug an der anderen Bahnsteigseite gibt (auch wenn dieser heute oftmals schon zu klein ist), die Stadt ist da schon einen Schritt weiter und hat nun zumindest mal die Planungen für einen neuen Aufzug an

der Fürther Str. aufgenommen. Wann der dann tatsächlich gebaut wird, wird sich zeigen.

Auch hinter der ehemaligen Quelle wird fleißig gebaut. Die Neubausiedlung der ESW an der Wandererstraße nimmt jetzt schon deutliche Gestalt an. Die ersten Gebäude sind im Rohbau fertig und sollen ab Sommer in die Vermietung gehen. Die gesamte Siedlung soll bis zum Sommer 2027 fertiggestellt sein. Das ESW erbaut hier 142 Wohnungen mit einkommensorientierter Förderung. Die 2-5 Zimmer-Wohnungen stehen Singles, Paaren, Familien und Senioren mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) der Einkommensstufen (EKS) 1-3 zur Verfügung. Der WBS muss über die Stadt Nürnberg beantragt werden. Haushalte mit einem WBS der Stufe 1, bekommen passende Mietwohnungen von der Stadt Nürnberg vorgeschlagen. Haushalte mit einem WBS der Einkommensstufen 2 und 3 können sich bei Interesse direkt an das ESW wenden

Ansonsten dürfen sich alle an zahllosen kleinen und großen Straßenbaustellen im Vereinsgebiet erfreuen.



ESW – Evangelisches Siedlungswerk.

Tausende Unterschriften gegen den Ausbau des Frankenschnellwegs

Text und Bilder: Elke Janoff

Der Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) soll verhindert werden, weshalb das Bürgerbegehren „Lieber zurück auf Los“ ins Leben gerufen wurde. Nach erfolgreicher Durchführung muss sich nun der Stadtrat erneut mit dem Verkehrsprojekt befassen.

Gefeiert wurde der Erfolg des Bürgerbegehrens vor dem Nürnberger Rathaus mit einer symbolische Übergabe der gesammelten Unterschriften. Bei der Kundgebung sprachen sich Umweltverbände wie Greenpeace und BUND Naturschutz gegen den Ausbau des FSW aus. Christiane Schleindl (Die Guten), Titus Schüller (Die Linke) und Marion Padua (Linke Liste) positionieren sich klar auf der Seite der Ausbau Gegner - wie auch Inga Hager (Stadträtin der ÖDP) und der VCD, die sich für eine Verkehrswende einsetzen. Christian Penninger (Volt) mahnt, das veraltete Verkehrsdenken nicht mit dem Ausbau



des FSW ins Stadtbild zu zementieren. Kathrin Inzenhofer (Politbande) sympathisiert mit der Idee eines Nürnberg-Fürther Stadtkanals, wo jetzt der Verkehr des FSW mehr oder weniger fließt. Mike Bock (Verkehrsexperte der Grünen) äußert Unverständnis und Frust über CSU und SPD, die am Ausbau festhalten. Lukas Küffner (Piraten & Humanisten) meint, dass es auch in der SPD unterschiedliche Meinungen gebe, diese jedoch nicht offen vertreten würden - im Gegensatz zu Anil Altun und Michael Hauck, die sich offen gegen den Ausbau bekennen.

Der von der Initiative erwartete Bürgerentscheid kommt schon im Juni. Dann werden alle Kräfte des demokratischen Mitspracherechts mobilisiert, damit die Mogelpackung des sogenannten kreuzungsfreien Ausbaus verhindert werden kann. Denn es handelt sich in Wahrheit um einen Komplettabriss mit anschließendem Neubau von Tunnel und Schnellstraße. Während überall von Verkehrswende gesprochen wird, soll gegen allen Widerstand eine Monstertrasse mitten durch die Stadt gebaut werden.

Noch ist nichts entschieden - noch haben wir es in der Hand! Die gesammelten Unterschriften zeigen: Viele Nürnbergerinnen und Nürnberger wollen diesen Ausbau nicht. Aber der entscheidende Schritt steht noch bevor...

Der Bürgerentscheid am 28. Juni ist eine Entscheidung darüber, welche Stadt wir uns wünschen: Eine, die weiter auf immer mehr Autoverkehr setzt - oder eine innovative Stadt, die neue Wege geht. Bitte nehmen Sie am Bürgerentscheid teil. Sagen wir gemeinsam: Eine Milliarde für eine Verkehrspolitik von gestern wollen wir nicht. Nürnberg kann mehr. Jetzt liegt es an uns!



Kein (Park)Platz für Handwerker ??

Text: Matthias Noch

Der Wandel in einer Stadt betrifft nicht nur ihre Institutionen, Gebäude und Straßen, sondern auch ihre Menschen und die Firmen, die von diesen betrieben werden. Der Nürnberger Westen war lange Zeit ein eher der Wirtschaft dienender Stadtteil, in dem aber nicht nur große Firmen wie Quelle, AEG, Neckermann, Herkules oder Schuco ihre Gebäudekomplexe hatten, sondern auch viele kleine und mittelständische Betriebe. Während viele der großen Unternehmen in den letzten Jahrzehnten schon verschwunden sind und den alten Spruch von „Sie gediehen in Baracken und starben in ihren Palästen“ bewahrheiteten, konnten und können viele der kleineren Betriebe sich besser an die Veränderungen der Wirtschaftslage anpassen. Bis jetzt! Aber auch sie bekommen zunehmend Probleme und nicht immer sind dafür globale Krisen verantwortlich, auch wenn diese natürlich viel dazu beitragen.

Hört man sich bei Handwerkern und anderen Gewerbetreibenden im Vereinsgebiet um, kommen neben den globalen und nationalen Problemen wie überbordender Bürokratie, unkontrollierbar steigenden Kosten, diverse Technologiewechsel und den überall spürbaren Termin- und Lieferengpässen auch einige Punkte zusammen, die auf städtischer Ebene angegangen werden könnten und müssten.

Viele Handwerksbetriebe fühlen sich in der Stadt nicht mehr willkommen. Die Politik räumt dem Neubau bzw Umbau von Wohnungen uneingeschränkt oberste Priorität ein und nimmt dafür den Betrieben, selbst in den ausgewiesenen Mischgebieten wie bei uns im Westen,

immer mehr Flächen weg bzw. erlaubt einen Preisanstieg bei Mieten und Verkaufspreisen für Gewerbeflächen, der mit Wohnmieten noch erzielt, von den meisten kleineren Firmen jedoch nicht mehr erwirtschaftet werden kann. Und die immer dichtere Wohnbesiedelung führt dann auch dazu, dass weitere Flächen für damit verbundene Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen, Arztpraxen und Supermärkte umgewandelt werden müssen. Firmen—so scheint es—sollen raus aus der Stadt; sie werden immer nur mit Lärm und Verkehr gleichgesetzt, die in Wohngebieten stören. Aber genau dadurch entstehen immer mehr Verkehr und Verkehrslärm, denn die Menschen aus den Wohngebieten können nur noch selten ortsnah Arbeit finden und müssen mit ihren Autos weite Strecken pendeln und verbrauchen sowohl am Wohnort als auch am Arbeitsplatz Parkraum.

Was dann das nächste Problem verursacht, das besonders die Handwerker plagt: den Parkplatzmangel im fast gesamten Stadtgebiet. Kein Handwerker kann mit all seinen Werkzeugen und Materialien mit dem Fahrrad oder der U-Bahn zum Kunden fahren. Kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen, die es erlauben, für eine begrenzte Zeit in bestimmten Parkverbotsbereichen zu parken, nützen da auch nichts, weil selbst diese von Anwohnern zugeparkt werden. Auch weil in Nürnberg zwar Knöllchen geschrieben werden, aber niemand mehr abgeschleppt wird. Und wenn Handwerker dann auf andere Flächen ausweichen müssen, gibt es so oft Knöllchen für sie, dass sie ein Bußgeld quasi schon in die Anfahrtspauschale einkalkulieren müssen, was ihre Dienste für uns alle teurer macht. Und natürlich müssen die Handwerker auf nach Dienstschluss irgendwo parken. Sei es weil sie Bereitschaft haben, sei es weil die meisten Fir-

men nicht mehr den Parkplatz an ihrem Standort haben, wo man Fahrzeuge abstellen könnte, selbst wenn man es wollte, was aber oft wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, denn dadurch entstehen nicht nur noch mehr Fahrten sondern es ginge auch mehr Arbeitszeit verloren, was sich wieder in Verfügbarkeit und Stundenlohn zeigt.

Politik und Stadtplanung sind also dringend gefordert, das Thema „Arbeit in der Stadt“ wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Keine funktionierende Großstadt kann nur aus Wohnbebauung bestehen, ein gesunder Flächenmix ist erforderlich und muss sich dabei auch preislich in einem Bereich bewegen, der für kleine und mittelständische Betriebe noch gut machbar ist. Eine mögliche Lösung können sog. Handwerker-Höfe sein, auch der Erhalt der bestehenden Mischgebiete ist eine wichtige Maßnahme.

Auch in Sachen Parkraum muss sich die Stadt vertieft Gedanken machen, wie viel Flächen man wo vorhalten und wie diese unter den Nutzern des öffentlichen Parkraums aufteilen will, denn natürlich gibt es nicht nur Anwohner, deren Besucher und Handwerker, sondern auch mobile Pflegedienste, Lieferdienste und viele andere, die funktionierende Verkehrsräume benötigen. Alles gleichzeitig geht ebenso wenig wie darauf zu hoffen, dass plötzlich alle anfangen Fahrrad oder ÖPNV zu fahren, denn auch hier wären dann deutlich mehr Maßnahmen zu ergreifen als bislang.

Ohne jede Frage, kein einfaches Unterfangen, aber der Wahlkampf mit seinen großen Versprechen und scheinbar einfachen Lösungen ist vorbei, jetzt muss wieder die mühselige, oftmals knifflige Kleinarbeit weitergehen.

Raumausstattung
augustin
Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb
Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg
Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45



SCHANKWIRTSCHAFT
ADAM-KLEIN-STR. 27, 90429 NÜRNBERG

BRAUEREI
PROESLERSTR. 3 90431 NÜRNBERG

**Unfiltrierter Biergenuss
aus Nürnberg**

Gemeinsam essen, ins Gespräch kommen: Neuer Nachbarschaftstisch in der Nürnberger Weststadt

In der Nürnberger Weststadt ist am 1. April 2026 ein neues Angebot für ältere Menschen gestartet: Mit dem Projekt „MahlZeit für Nachbarn“ lädt das Seniorennetzwerk Eberhardshof / Muggenhof / Gostenhof regelmäßig, an wechselnden Wochentagen von 12:30 bis 13:30 Uhr, zu einem offenen Nachbarschaftstisch ein.

Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Mittagessen in angenehmer Atmosphäre. Ein ausgewogenes, abwechslungsreiches und vegetarisches Menü wird von Bistro West frisch zubereitet und im Nachbarschaftshaus Gostenhof serviert.

Das Angebot richtet sich an ältere Menschen aus dem Stadtteil, die sich Gesellschaft beim Essen wünschen, neue Kontakte knüpfen oder einfach in Gemeinschaft Zeit verbringen möchten. Der Nachbarschaftstisch mit bis zu 20 Plätzen schafft einen Ort, an dem Begegnung ganz selbstverständlich entsteht.

Das vollständige Menü kostet 7 Euro, für Inhaberinnen und Inhaber des NürnbergPasses ermäßigt 3 Euro.

Mit dem Nachbarschaftstisch wird ein niedrigschwelliger Treffpunkt im Quartier geschaffen, der Gemeinschaft stärkt und dazu beiträgt, Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken.

Der Speiseplan kann im Seniorennetzwerk Eberhardshof / Muggenhof / Gostenhof unter 0911/30003 119 erfragt werden. Die Anmeldung ist unbedingt mindestens 3 Tage vorher erforderlich!

Wöchentliche Termine:

Mai: 06. / 15. / 18. / 26.

Juni: 03. / 11. / 19. / 22. / 30.

Juli: 08. / 13. / 24. / 27.

September: 04. / 07. / 18. / 24.

Oktober: 02. / 06. / 14. / 22. / 30.

November: 02. / 10. / 18. / 26.

Dezember: 04. / 08. / 16. / 21.

Uhrzeit: immer von 12:30 bis 13:30 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Gostenhof, EG 01,
Adam-Klein-Straße 6



Lesung zur internationalen Woche gegen Rassismus

Text: H.C. Aemmer Bild: Herbert Opara

Der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V. hat, in Kooperation mit dem Gostner Hoftheater, am Dienstag den 17. März in der Theaterkneipe Loft eine Lesung organisiert.

Anlass war die Woche gegen Rassismus.

Nach der Begrüßung von Johanna Steinhauser vom Gostner Hoftheater und einer kurzen Einführung von Heinz-Claude Aemmer vom Bürgerverein wurde von Frau Dr. Cornelia Schödlbauer zum Thema: „Warum wir Vorurteile haben und wie wir klug damit umgehen“ referiert.

Frau Hanne Schön-lau trug danach das nachdenklich stimmende Gedicht „das Phänomen“ von Hanns Dieter Hüsch vor.

Aus dem Buch „Und dennoch stehe ich hier“ von Nasser Ahmed las Frau Elke Janoff eine Episode

zu Thema „Und wo kommen Sie wirklich her?“ vor.

Herr Dr. Marian Wild nahm das Publikum mit auf eine Reise in die (fehlende) Archive der lesbischen Kulturschaffenden Anfang des 20. Jahrhunderts. Erschienen im Buch EINHORN, LEDER, STERNENSTAUB

Aus dem ganz neu erschienen Buch „vergessene Nachbarn“ - Jüdisches Leben in Gostenhof, das vom Verein Geschichte für Alle herausgegeben wird, las uns die Autorin Frau Dr. Roxane Narz aus dem Vorwort vor.



Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Duo The Honeywoods. Rock & Folk vom Feinsten, von Martina Striegl-Klehn (Gitarre und eine wunderbare Stimme) und Thilo Opaterny (virtuoses Gitarrenspiel und Backgroundgesang) begleitet.

Vergessene Nachbarn

Text: Matthias Noch Bild: Herbert Opara

Unter dem Titel „Vergessene Nachbarn“ gibt es mittlerweile schon eine ganze Reihe von Büchern, die sich mit der Geschichte jener Stadtteile und ihrer Bewohner befassen, die einmal sehr stark vom jüdischen Leben in einer Stadt geprägt waren. In Nürnberg war dies bekanntermaßen unter anderem Gostenhof.

Die Autorin, Frau Dr. Roxane Narz zeichnet in dem kürzlich erschienen, sehr schön und aufwändig gestaltetem Buch nach, wie sich der außerhalb der Stadtmauern und damit auch außerhalb der strengen städtischen Ordnung liegende Stadtteil Gostenhof durch und mit seinen jüdischen Bewohnern entwickelte. Aus den zunächst nur durchreisenden jüdischen Händler, die die Stadt nur durch Tiergärtner- und das Spittlertor betreten durften, wurden auch durch die Märkte für Hopfen und Pferde nach und nach Ansässige und dann Mitbewohner eines Stadtteils, den sie durch Schulen und religiösen Stätten immer stärker mitzuprägen begannen, ehe das 3. Reich diese Entwicklung massiv schädigte.

Kurzprofile wichtiger jüdischer Persönlichkeiten ihrer Zeit runden den Einblick in diese vergangene, aber doch nicht ganz vergessene Welt ab.



Die Autorin, Frau Dr. Roxane Narz, mit ihrem Buch anlässlich der Lesung zur Woche gegen Rassismus. Der Bürgerverein hat dieses Buch nicht nur mit Archivmaterial aus seiner eigenen Geschichte, sondern auch mit einer finanziellen Förderung unterstützt.

Ein Exemplar dieses Buches gibt es diesmal für unsere Leser in unserem Rätsel auf Seite 31 zu gewinnen.

Zivilcourage endet im Krankenhaus

Text: H. C. Aemmer

Am Freitagabend, 28. November 2025, kam es im Nürnberger Kontumazgarten zu einem gewalttätigen Angriff auf einen 37-jährigen Spaziergänger.

Er wollte zwei Mädchen schützen, die von einem Unbekannten angesprochen wurden.

Er war mit seinem Hund in der Grünanlage unterwegs, als er zwischen dem Trampolin und dem Spielplatz auf die Szene aufmerksam wurde. Der unbekannte Mann wirkte deutlich alkoholisiert, wie



es in dem Pressebericht der Polizei weiter heißt.

Als der Spaziergänger die beiden jungen Frauen unterstützen wollte, attackierte der Unbekannte den Helfer unvermittelt mit einer Glasflasche und schlug mehr-

fach auf ihn ein. Erst als der Täter von ihm abließ, konnte der 37-Jährige nach Hause flüchten, wo er die Polizei verständigte.

Ein Notarzt diagnostizierte bei dem Mann später einen Bruch am Handgelenk und brachte ihn ins Krankenhaus.

Polizei sucht Zeugen

Der Täter kann bislang nur grob beschrieben werden: Es handelte sich laut Polizeinformationen um einen etwa 1,90 Meter großen Mann. Dieser war betrunken, trug eine Brille und hatte Kopfhörer in den Ohren.

Die Polizei ermittelt und bittet dringend um Zeugenhinweise unter 0911 / 2112-6115. Insbesondere werden die beiden jungen Frauen gebeten, sich zu melden, sie könnten wichtige Angaben zu dem Vorfall machen.

Wir vom Bürgerverein bedanken uns ausdrücklich bei dem Helfer! Es wird sehr viel von Zivilcourage geredet – aber: Wieviel Mut man hat – weiß man immer erst hinterher.

Von uns wird der Helfer mit einem Buch über Gostenhof geehrt!

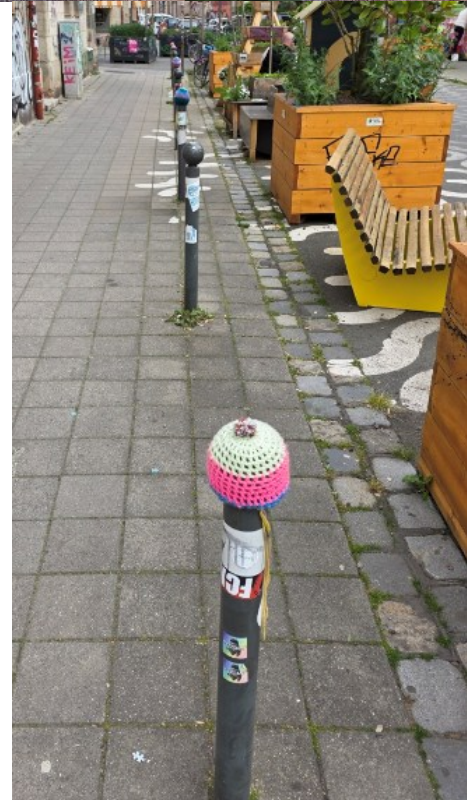
UFOs (Unerwartete, flauschige Objekte) voraus

Text: Matthias Noch

Hin und wieder tauchen an Straßenränder, Gehwegen, Brunnen, Lampenmasten, Bollern und ähnlichen Orten unerwartete, flauschige Objekte (UFOs) auf. Zumeist sehr liebevoll gestrickt, gehäkelt oder gebastelt. Ihr Ziel, den vorbeilaufenden Passanten einen Augenblick innehalten zu lassen, das unerwartete (Kunst)Objekt bestaunen zu lassen und dann mit einem Lächeln im Gesicht über dieses unverhoffte Ereignis wieder in seinen Alltag zu entlassen. Hin und wieder geht es aber auch um politische Botschaften, meist aus den Bereichen Feminismus oder soziale Gerechtigkeit.

Urban Knitting oder auch Guerilla Knitting wird diese freundliche und friedliche Form der Umgestaltung der Stadt genannt und ist seit 2005 überall auf der Welt zu finden. Ihren Anfang nahm diese Bewegung in Houston, Texas, als eine gewisse Strickerin namens *Knitta Please* beschloss, dass ihr das Stricken von Strümpfen, Schals und Topflappen nicht mehr ausreichte und sie stattdessen Türklinken bestrickte.

Aber wie alle Kunst, sind auch diese Objekte meist vergänglich. Leider manchmal sogar sehr vergänglich, denn schnell sie sind von einem begeisterten Fan geklaut oder garstigerweise auch mal zerstört. Auch in Nürnberg und Fürth findet man immer wieder solche UFOs, wie unlängst entlang der Pegnitz oder im Superblock an der Austraße.



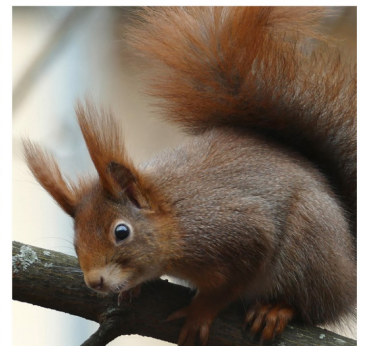


Japanische Schwertkunst
Selbstverteidigung
Chinesische Kampfkunst



ZANCHIN
KAMPFKUNST E.V.

Training in Nürnberg-Johannis
www.zanchin.de 0911-2878222
Unser Verein freut sich auf Neue!



Der Kinderschutzbund Nürnberg e.V. feiert 50. Geburtstag

Seit nunmehr 50 Jahren bietet der Verein mit Sitz in Gostenhof für Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte und alle in der Jugendarbeit Tätigen professionelle Beratungen zum Themenkomplex sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch an.

An Schulen werden zudem Präventionsworkshops durchgeführt, die Kinder darin stärken, Formen von Gewalt zu erkennen und sich geeignete Hilfe zu holen. Darüber hinaus werden Eltern durch Kurse oder Veranstaltungen in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt.


Der Verein bezieht auch in der Öffentlichkeit Stellung zu den Themen Kinderrechte und Gewaltfreiheit. Am jährlichen Weltkindertag oder beim Sommerfest am Jamnitzer Platz werden diese Themen für Kinder und Erwachsene greifbar, beispielsweise beim beliebten „Kinderrechte angeln“.

Im Jubiläumsjahr gibt es auch Neuerungen für Nürnberger Familien. Zum einen wird an jedem ersten Mittwoch im Monat kostenfreies Schulmaterial in der Geschäftsstelle ausgegeben und zum anderen wird es im Herbst eine Babysitterausbildung geben.

Viele weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://www.kinderschutzbund-nuernberg.de/>



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg

gold  kind
edle geburts- und taufgeschenke

Goldschmiede

Geburts - und Taufgeschenke

und Spielwaren in

Gostenhof Austr. 26

Onlineshop



www.gold-kinder.de

Aufnahmeformular

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum
Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e. V.
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg

- | | |
|---|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Einzel-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 15,-€ |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedschaft: Schüler, Studenten, Grundsicherung | Jahresmindestbeitrag 10,-€ |
| <input type="checkbox"/> Familien- und Vereins-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 20,-€ |
| <input type="checkbox"/> Firmen-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 25,-€ |
| <input type="checkbox"/> Förder-Mitglied | Beitrag 150,-€ |
| <input type="checkbox"/> Ich entrichte einen erhöhten Jahresbeitrag von _____ € | bis auf schriftlichen Widerruf |

Name, Vorname, Firma (bei Familien-Mitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

Adresse, Firmensitz

Freiwillige Angaben:

E-Mail Adresse

Telefon

Geburtstag

Der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e. V. wird Ihre Daten ausschließlich für interne Verwaltungsaufgaben und vereinsbezogene Zusendungen per E-Mail oder Post verwenden. Ich gestatte dem Bürgerverein Gostenhof—Kleinweidenmühle—Muggenhof und Doos Nürnberg e. V. meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch zu speichern und zu verarbeiten.

Datum

Ort

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit berechtige ich den Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e. V., den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf meinen schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber _____

Bankverbindung _____

IBAN _____ BIC _____

Datum

Ort

Unterschrift

Preisrätsel



Die Lösung des letzten Preisrätsels waren natürlich die **Augsburger Straße**. Der Gewinner hat seinen Buchpreis bereits übergeben bekommen.

Aber kein Grund den Kopf hängen zu lassen, wenn man nicht gewonnen hat, denn auch dieses Mal gibt es wieder etwas zu gewinnen.

An welcher Straße liegt das Gebäude, auf dem dieses Türmchen thront?

Zu gewinnen gibt es diesmal „Vergessene Nachbarn“ von Roxanne Narz (siehe Seite 25).

Die richtige Lösung bitte bis Ende September – am besten per Email – an heinz-claude.aemmer@bv-goho.de schicken.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet die Losziehung während einer Sitzung des Vereinsvorstands.

Absender nicht vergessen! Der/die Gewinner/innen werden von uns benachrichtigt.



Griechisches Speiselokal
mit fränkisch- griechischer Küche

In Nürnberg Nähe Quelleturm
(Wandererstraße 47)

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag

11:00 - 14:30 Uhr
17:00 - 23:00 Uhr

Warme Küche:
bis 21:30 Uhr

Montag
RUHETAG

Fam. Nasopoulos
Tel.: 0911 9398904

Biergarten für 150 Personen
und Saal für 60 Personen

ALLE SPEISEN AUCH
ZUM MITNEHMEN!

www.saalbau-west.de

CVJM Nürnberg-Gostenhof – ein bunter und lebendiger Verein im Stadtteil

Der **Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Nürnberg-Gostenhof e.V.** blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück und ist im Stadtteil fest verwurzelt.

Eine lange Tradition – seit über 135 Jahren

Der CVJM Nürnberg-Gostenhof kann auf über **135 Jahre Vereinsgeschichte** zurückblicken und gehört damit zu den ältesten CVJM Ortsvereinen in ganz Bayern.

Im Stadtteil Gostenhof entwickelte sich bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein christlicher Jünglingsverein mit Posaunenchor, der ab 1890 als eigenständiger CVJM-Verein weiterarbeitete.



Aus dem ursprünglichen Männerverein wurde im Laufe der Zeit ein moderner, **offener Verein für Menschen aller Altersgruppen, Geschlechter und Hintergründe**,

der sich in Gostenhof und darüber hinaus für Gemeinschaft, Engagement und christliche Werte einsetzt.

Ursprünglich startet die weltweiten CVJM-Bewegung mit der Gründung des YMCA (Young Men's Christian Association) 1844 in London. Diese Bewegung breitete sich schnell über Europa aus – auch nach Deutschland. CVJM gibt es also nicht nur in Nürnberg, sondern in vielen Städten Deutschlands und in ca. 125 Ländern der Erde. Der CVJM ist demnach der größte überkonfessionelle Jugendverband Deutschlands und der Welt.

Gemeinschaft erleben – Angebote für Jung und Alt

Der CVJM Nürnberg-Gostenhof bietet ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten und Gruppen – nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Familien, Erwachsene und Senioren. Darüber hinaus ist der CVJM-Nürnberg-Gostenhof vor allem durch den Posaunenchor sehr musikalisch geprägt.

Einige der regelmäßig angebotenen Aktivitäten sind unter anderem:

Kinder- und Jugendgruppen, angefangen mit den Kleinsten: dem „Mini Club“ (Alter 1- 3 Jahre) oder den „Goho Kids Action“ für Kinder von 7 – 12 Jahren oder dem Kinder- und Bewegungschor „Goho Kids Music“ für das Alter 5 – 10 Jahre. Für Teenager gibt es die Gruppe „Skygate“ und für junge Erwachsene die Gruppe „Luftsprung“

- **Musikalische Angebote:** Neben dem Kinderchor, bieten wir auch musikalische Früherziehung in verschiedenen Kursen und Gruppen an: der Musikkfuchs (3-4 Jahre) und die Musikzwerge (4 – 6 Jahre). Und natürlich unser großer Posaunenchor mit über 50 aktiven Bläsern.

Kleingruppen: In verschiedenen Kleingruppen können Erwachsene gemeinsam in der Bibel lesen und sich über ihren Glauben, ihre Fragen und Zweifel austauschen.

- **Freizeiten und Aktionstage**, bei denen Kinder und Jugendliche gemeinsam Zeit verbringen und mehr über den Glauben erfahren. Hier gibt es zum Beispiel in der ersten Sommerferienwoche die „Kinderferientage“ für Kinder von 7 – 10 Jahren.
- **Veranstaltungen für alle Generationen**, etwa Gottesdienste, Feste oder thematische Abende, bei denen Gemeinschaft und Austausch im Vordergrund stehen. Hier möchten wir besonders zu unseren Mittemabend-Gottesdiensten einladen, die alle 1-2 Monate bei uns im CVJM stattfinden.

Kooperationsprojekte: Kirche Kunterbunt – moderne bunte neue Form von Kirche für Familien, Kinder und alle Interessierten, findet 4 mal im Jahr in der Dreieinigkeitskirche statt.

Gemeinsam leben, glauben und gestalten

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die **christliche Botschaft von Jesus Christus**, die in den verschiedenen Gruppen, Projekten und Freizeiten erlebt und weitergegeben wird. Außerdem ist es uns wichtig christlich-ethische Wert- und Normvorstellungen zu vermitteln.

Gleichzeitig möchten wir mit unseren Angeboten **soziales Miteinander, gegenseitige Unterstützung und generationenübergreifende Gemeinschaft fördern** – Werte, die gerade in einem vielfältigen Stadtteil wie Gostenhof von großer Bedeutung sind.

Mit über 250 Mitgliedern und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist unser Verein ein aktiver und lebendiger Teil des Stadtteillebens und arbeitet dabei eng mit anderen sozialen Einrichtungen und Kirchengemeinden zusammen. Die Motivation und Ausrichtung unserer Arbeit ist der christliche Glaube, der im CVJM kennengelernt, gelebt und erlebt werden kann.

Weitere Informationen und Mitgliedschaft

Mehr über den CVJM Nürnberg-Gostenhof e.V. erfahren Sie auf der offiziellen Webseite: <https://www.cvjmuernberg-gostenhof.de> oder auf Instagram: @cvjmgoho Hier finden Sie aktuelle Termine, Angebote sowie Hinweise zur Mitgliedschaft und Mitarbeit.

Herzliche Einladung mal bei uns vorbeizuschauen!



Nachruf auf Dr. med. Florian Schumacher

Text: Elke Janoff

Florian Schumacher war ein Arzt, wie man ihn sich nur wünschen kann. Über ein Vierteljahrhundert hinweg begleitete er mich und meine Kinder besonnen und aufmerksam, was mir das Vertrauen schenkte, dass alles gut werden wird.

Dr. Schumacher nahm sich Zeit. Er hörte zu, fragte nach, dachte nach. Er behandelte seine Patienten ganzheitlich, weshalb er abwartete, wenn es sinnvoll war, und handelte, wenn es nötig wurde, wobei er naturheilkundliche Ansätze mit einbezog. Dafür übernahm er Verantwortung, um Wege zu gehen, auf denen er nicht gleich zur „großen Keule“ griff.

Seine freundliche und ruhige Art, seine zugewandte Präsenz fehlen mir und sicher vielen Menschen in unserem Stadtteil und darüber hinaus - war Florian Schumacher doch weit mehr als ein Facharzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapie. Er war ein Zuhörer, ein Mutmacher, aber auch ein Mahner mit leiser Stimme, der nicht müde wurde, meinen Lebenswandel in Zahlen zu fassen und mir die statistische Restlaufzeit meines Daseins zu berechnen. Seine Zufriedenheit war jedes Mal spürbar, wenn die Kurve Anlass zu Optimismus gab. Das Rauchen habe ich irgendwann aufgegeben - nicht zuletzt ihm zuliebe.

Sein Tod hinterlässt eine spürbare Lücke - sowohl menschlich als auch fachlich. Doch zugleich bin ich

dankbar für die Zeit, die er für uns da war - für seine Fürsorge und für die Spuren, die er in meinem und im Leben Anderer hinterlassen hat.

Wir werden Dr. Florian Schumacher als einen Arzt in Erinnerung behalten, der seinen Beruf nicht nur ausübte, sondern lebte - Tag für Tag, Mensch für Mensch - sanftmütig und gütig. Vielleicht liegt gerade darin ein Trost, dass Güte nicht verloren geht, sondern in denen weiterwirkt, die sie erfahren haben.

Sein Andenken wird bleiben, denn Florian Schumacher gehört zu jenen Menschen, die bleiben, selbst wenn sie gegangen sind. Wir hatten das Glück, ihm zu begegnen.

Zum Tod von Cornelia „Neni“ Hammerer

Text: Uwe Janza

Am 1. Dezember 1961 in Ansbach geboren, absolvierte Cornelia Hammerer zunächst die Hauptschule in Altenfurt. Im Anschluss an die Berufsausbildung zur Bekleidungsfertigerin bei Quelle in Fürth erlangte sie an der Nürnberger Fachakademie für Sozialpädagogik die Fachhochschulreife. Schon in dieser Zeit hatte sie als Selbständige Designs für Textilien erstellt. Die Fachhochschulreife erlaubte ihr ein Studium im Fach Textil-Design an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld, daneben arbeitete sie für ihren Lebensunterhalt. Im Juni 1996 schloss sie ihr Studium als Diplom-Designerin ab.

Während des Studiums hatte sie sich der Malerei zugewandt, zunächst noch mit naturalistischen Motiven. Zurück in Nürnberg fand sie 1998 eine Wohnung in der Adam-Klein-Straße und einen Platz in der Ateliergemeinschaft „Punkt Sieben“, in einer Industrietage in der Rosenau. Dort wandte sie sich der nicht-gegenständlichen Malerei zu. Mit Gouache auf Leinwand spielte sie mit sanften Übergängen, Schattierungen und scharfen Abgrenzungen. Einer Aufforderung, der „Künstlervereinigung Erlensteinen“ (KVE) beizutreten, kam sie nach und war nach wenigen Jahren deren Vorsitzende.

In dieser Rolle vertrat sie die KVE auch in Versammlungen der „Aktionsgemeinschaft Nürnberger Künstlerhaus - Freunde Fränkischer Kunst e.V.“ (ANK), einer von der Stadt geförderten Dachvereinigung von in Nürnberg aktiven Künstlervereinigungen, die über komplizierte finanzielle Verflechtungen in die Organisation von Kunstausstellungen im Kunsthaus (K4) eingebunden war. Nach einiger Zeit wuchs bei vielen Mitgliedern der ANK der Eindruck, dass die Vorstände der ANK weniger die Interessen der Mitglieder der ANK als viel mehr persönliche Interessen vertraten. Bei der Wahl zum Vorstand der ANK im Jahr 2008 trat Cornelia Hammerer gemeinsam mit Vertretern mehrerer anderen Künstlergruppen gegen die amtierende Vorstandschaft an. Die bis dahin jahrelang amtierenden Günstlinge der Kulturreferentin wurden abgewählt, die intrigante Ausstellungsleiterin wurde in die Schranken verwiesen. Als Reaktion setzte die Kulturreferentin im Kulturaus-



schuss durch, dass der ANK sämtliche städtische Mittel gestrichen wurden, die nun ja nicht mehr ihren Günstlingen zugutegekommen wären. Mit der schon länger vorbereiteten Ausrufung des „KuKuQ“ durch die Stadt verloren die Nürnberger Künstlerverbände die Möglichkeit, in Eigenregie Ausstellungen im Kunsthaus durchzuführen. Die immer schon sehr sparsame Förderung der Nürnberger Künstler-schaft endete.

Schon 1998 trat Neni dem ehrenamtlichen Organisationsteam der Gostenhofer Atelier- und Werkstatttage (GOHO) bei. Gemeinsam mit dem Initiator

der GOHO Bernd de Payrebrune, Ingo Brodbeck und Manfred Sternberg vom Büro des Nachbarschaftshauses Gostenhof organisierte sie von 1999 bis 2017 die GOHO. Bis 2017 nahm sie auch mit ihrem Atelier an jeder GOHO teil, zuerst als Mitglied von Punkt Sieben, dann mit einem Atelier in ihrer Mietwohnung in der Bauerngasse, zuletzt in ihrem eigenen Atelier in der Mittleren Kanalstraße. Als sich im Jahr 2018 das Organisationsteam der GOHO auflöste, schloss sich Cornelia nicht der Gründung eines Vereins zur Organisation der GOHO an. 10-maliges Organisieren war genug, es war Zeit, dass Andere weiter machten.

Seit ihrer Rückkehr nach Nürnberg in 1998 arbeitete sie bei einer Direktbank in Nürnberg, in $\frac{3}{4}$ -Teilzeit, um genügend Spielraum für ihre übrigen Aktivitäten

zu haben. Im Sommer 2006 fanden sie und ihr Mann ein stark sanierungsbedürftiges Haus in der Mittleren Kanalstraße. Sie kauften und sanierten es. Im Mai 2008 war der Einzug ins eigene Atelier. Im Jahr 2011 wurde das unbewohnbare marode Rückgebäude abgetragen, und ein Garten entstand.

Als im April 2024 ein Tumor an Nenis Bauchspeicheldrüse mit Tochtergeschwulst in der Leber entdeckt wurde, nahm sie auch hier den Kampf auf. Auf mehrere Monate Chemotherapie folgten im Oktober 2024 zwei schwere Operationen. Auch die nachfolgenden Chemo- und Immuntherapien blieben letztlich erfolglos.

Am 1. Februar 2026 hat Gostenhof eine Kämpferin verloren.



Ihre Einkommensteuererklärung ist unser Job!

Petya Akirmak
Beratungsstellenleiterin
Steuerfachangestellte
Steinbühler Str. 32
90443 Nürnberg - Steinbühl
Mobil: (01578) 5115029
Bei Bedarf Hausbesuch

Wir beraten Mitglieder begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

AKTUELL
Lohnsteuerhilfeverein e.V.
www.akirmak.aktuell-verein.de



TAUCH EIN
IN UNSERE
BREZENWELT!



Ostendstraße 138 | 90482 Nürnberg | www.brezen-kolb.de

Palais Schaumburg

DIE KNEIPE
DER BIERGARTEN

ALLES FRISCH
VEGAN, VEGETARISCH, FLEISCH

Kernstraße 46 • 90429 Nürnberg
Tägl. 11.30 - 1 Uhr • Sa 14 - 1 Uhr
Reservierungen unter 0911 260043

www.palaischaumburg.de

Ganz GoHo im Zeichen der Kunst

Text: Matthias Noch · Bild: Inge Klier

Die Gostenhofer Ateliertage „GOHO“ sind mittlerweile nicht nur ein fester Bestandteil des städtischen Veranstaltungskalenders, sondern auch ein Fixpunkt im kulturellen Leben in Gostenhof. In diesem Jahr findet diese größte Kunstschau Nürnbergs bereits zum fünfzehnten Mal statt.

Vom 9. bis zum 11. Oktober öffnen auch dieses Jahr wieder Künstler*innen und Kreative die Tore zu ihren Werkstätten und Ateliers. Künstler*innen, die in GoHo leben oder arbeiten können sich bis Ende Juni über die Homepage für eine Teilnahme bewerben. Aber nicht nur in Ateliers und Galerien besteht die Möglichkeit Kunst und ihre Erschaffer „hautnah“ zu erleben, sondern wie immer auch in Läden oder Kneipen.

Das Orga-Team des Trägervereins GOHO e.V. (siehe Foto) freut sich, dass die große Übersichtsausstellung für einen ersten Überblick in der Kulturkirche Gostenhof Dreieinigkeits stattfinden kann.

Detaillierte Infos und Anmeldungen über die Homepage <https://goho.online>.

Viel Spaß für Alle bei der GOHO Nr. 15!



Das Orga-Team des Trägervereins GOHO e.V. sucht Lager- und Atelierräume für Künstler*innen und Gastkünstler*innen in Gostenhof – auch temporäre Nutzung während der Ateliertage ist möglich. Schaufenster, Läden, Hinterhöfe u.ä. sind gut geeignet.

Bitte unter <https://goho.online> melden. Danke!



Somewhere Over The Rainbow im GOgarten: Queere Kultur als offener Begegnungsraum: QueerGarden mit Summerpride 2026

Text: Markus Prummer

Mit dem Projekt „QueerGarden“ hat sich im Nürnberger Stadtteil Gostenhof seit vergangenem Jahr ein offenes, inklusives Kulturformat etabliert, das queere Sichtbarkeit, Kunst und gesellschaftlichen Austausch miteinander verbindet. Veranstaltungsort ist der GOgarten von GOKultur e.V. in der Austraße 101 – ein Ort, an dem seit Jahren unter der federführenden Organisation von Willi Wiesner regelmäßig kulturelle Impulse gesetzt werden.

Der QueerGarden findet ab 2026 regelmäßig jeden letzten Donnerstag im Monat statt und startet am 30. April, gefolgt von Terminen am 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 27. August und 24. September 2026. Ergänzt wird das Jahresprogramm durch ein Glühwein-Special am Freitag, 13. November 2026. Doch den Höhepunkt des Jahres bildet



die zweite QueerGarden Summerpride, die am 19. und 20. Juni 2026 im GoGarten on stage geht.

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt der Summerpride 2025, das rund 250 Besucher*innen anzog, soll sich das Format nun dauerhaft als Bestandteil der Nürnberger Kulturszene etablieren. Organisatorisch wird das Projekt ab 2026 erstmals unter dem Dach von Queer Culture e.V. umgesetzt, was dem ursprünglich aus einer Non-Profit-Projektgruppe entstandenen Format eine nachhaltige Struktur verleiht. Die QueerGarden Summerpride 2026 versteht sich bewusst nicht als reine Szeneveranstaltung, sondern als offenes Kulturfestival für alle Menschen, die sich für Kunst, Musik und gesellschaftliche Vielfalt interessieren. Bei freiem Eintritt entsteht ein offener Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben – unabhängig von sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Herkunft oder Alter.

Inhaltlich setzt die Summerpride auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm: Kunst- und Kreativworkshops, Poetry-Formate, Live-Musik, Performances, Drag-Shows und DJ-Sets prägen das zweitägige Festival. Zu den Mitwirkenden zählen sowohl etablierte Künstler*innen als auch und vor allem Nachwuchspositionen, ergänzt durch Beiträge wie eine Tanzgruppe des Nürnberger Staatstheaters. Moderiert wird das Bühnenprogramm an beiden Abenden von Max Malve, musikalisch begleitet unter anderem von DJ Crinzz.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Kunstworkshops, die am Freitag und Samstag jeweils von 14 bis 18 Uhr stattfinden. Unter dem Titel „Somewhere over the rainbow“ laden die Künstler*innen Marit Werner und Markus Prummer (*Ateliergemeinschaft Kunstrampe36*) zur *aktiven Teilnahme ein*. In Malerei, Graffiti und Siebdruck entsteht gemeinsam mit den Besucher*innen eine Kunstinstallation, die sich mit dem ambivalenten Verhältnis des Menschen zur Natur auseinandersetzt. Die im Rahmen

des Projekts „Homo Sapiens – Freak Of Nature – Denn er weiß nicht, was er will“ entstehenden Arbeiten werden anschließend im öffentlichen Raum platziert und verleihen auch bisher vernachlässigten Orten neue visuelle Qualität.

Ziel des gesamten Projekts ist es, Kunst erlebbar zu machen, gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und nachhaltige Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz im Stadtbild zu setzen. Die steigenden Besucherzahlen der regelmäßigen QueerGarden-Veranstaltungen zeigen, dass dieses offene Kulturformat auf großes Interesse stößt. Die Förderung durch die Stadt Nürnberg sowie die Unterstützung durch Netzwerke und Vereine wie Queer Culture e.V. tragen entscheidend dazu bei, diesen besonderen Begegnungsraum langfristig zu sichern.

Mit der QueerGarden Summerpride 2026 setzt Nürnberg ein sichtbares Zeichen für gelebte Vielfalt – mitten im Stadtteil, offen für alle und getragen von Kunst, Kultur und Gemeinschaft, dies exklusiv nur im GOgarten.



Veranstaltungen

Letzter Donnerstag im Monat | 19:00 – 22:00 Uhr

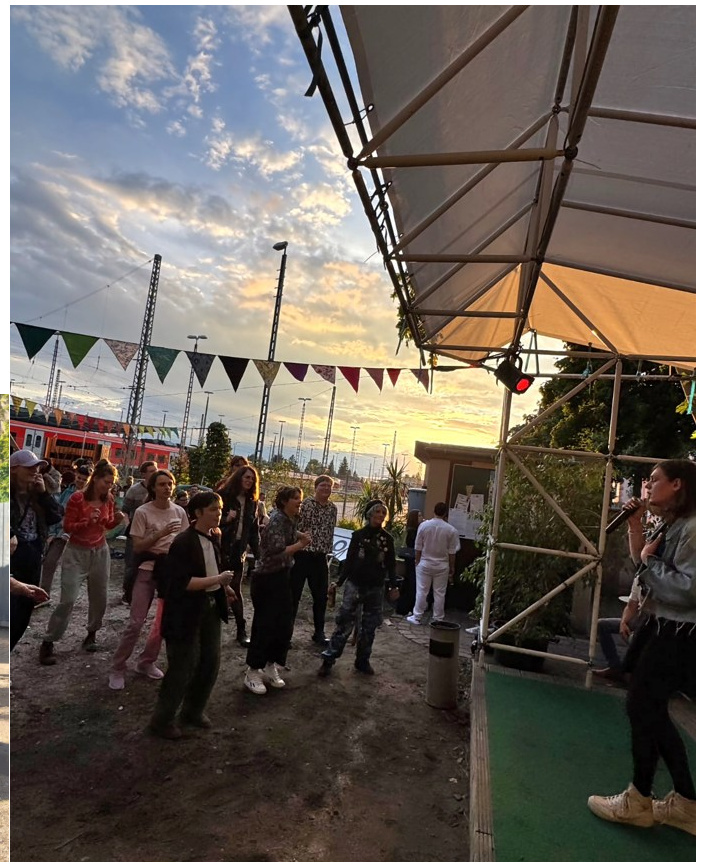
30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09. Glühwein-Spezial: Freitag, 13.11.2026

Veranstaltungsprogramm Summerpride-Wochenende

Freitag, 19. Juni 2026 | 14:00 – 22:00 Uhr

Samstag, 20. Juni 2026 | 14:00 – 24:00 Uhr

Einlass jeweils ca. 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn





Yogaschule Nordbayern®

YOGAKURSE · SEMINARE · AUSBILDUNG

Unser Leben ist heute geprägt von Schnelligkeit, Hektik und Stress, nicht nur im Beruf, auch in Freizeit und Familie.

Eine Insel in diesem Getriebe unserer Zeit kann Yoga sein.

Die Yogaschule Nordbayern bietet in Nürnberg-Gostenhof eine Vielzahl an Kursen an, die von gut ausgebildeten Lehrkräften geleitet werden.

Informationen zu den Kursen finden Sie auf der Homepage unter:

www.yogaschule-nordbayern.de/yogakurse.php



+49 911 8004-147

wbg

Nürnberg
Bauträger

Bauen mit Tradition, Leben mit Innovation.

Typisch wbg Bauträger





Kompetenz und
Leidenschaft
für Immobilien.

ALPHA-GRUPPE.COM

Atelier 8 plus - 10 Jahre in den neuen Räumen

Längst hat der Duft nach frischer hochwertiger Acrylfarbe den Metallgeruch abgelöst. Kein Wunder, die Ate-
liergemeinschaft 8 plus ist bereits 2016, also vor genau
10 Jahren in die hellen, großzügigen Räume der ehema-
ligen Lehrwerkstatt der Sanitärfirma Schmoll u. Sohn
eingezogen.

Gegründet wurde das Atelier als 8 plus bereits 2003. Es
ging damals aus der Malklasse von Prof. Klaus Neuper
hervor, die sich eben bis 2016 in der Glockendonstrasse
traf. Im Zuge der Gentrifizierung Gostenhofs war man
leider genötigt, die dortigen Räume zu verlassen.

3 Gründungsmitglieder sind noch dabei, 6 weitere ka-
men hinzu: Namentlich handelt es sich um Stefanie
Haußer, Simone Kessler, Günter Klaußner, Peter Kla-
wonn, Udo Klotzsche, Alice Meienberg-Werner, Antonia
Schaffrien, Gerti Schlottmann u. Wolfgang Weinschenk.



Eine eingeschworene Gruppe ist mittlerweile entstan-
den, die sich auch außerhalb der „Arbeit“ gerne zum
Plaudern trifft. Im Laufe der 10 Jahre gab es nur wenige
personelle Wechsel. Mit der Leidenschaft für Malerei
entstehen äußerst vielfältige, stilübergreifende Werke in
unterschiedlichen Maltechniken von figurativ bis unge-
genständlich, welche häufig in Einzel- oder Gruppenaus-
stellungen wie z.B. bei den Gostenhofer Ateliertagen
präsentiert werden.

Am 18.04.2026 öffneten nun die Maler:innen ihre Türen
zu einem Jubiläums-Fest mit Freunden und feierten bis
spät in die Nacht. Die Kunst an den Wänden, die Men-
schen dazwischen, ergab eine besondere Energie.
Schauen, spüren, entdecken... die Kunst hat an diesem
Abend die Stimmung getragen.

Nach der Eröffnungsrede von Günter Klausner mit dem Schlusssatz (frei nach Joseph Beuys) „die Kreativität ist das wahre Kapital“ hat sich der Abend weiter geöffnet. Unser gemeinsames Buffet war ein kulinarischer Genuss, jeder hat ein „Schälchen Glück“ mitgebracht, so hat es sich jedenfalls angefühlt: bunt, offen, kreativ, lecker. Dazu gab es guten Wein und andere Getränke.

Es war ein gelungener Abend voller schöner Leichtigkeit und echter Begegnung. Danke an alle, die da waren. Danke an uns, dass wir diesen Raum geschaffen, ihn immer wieder mit Leben füllen und uns an diesem Abend selbst gefeiert haben.

Auf 10 Jahre Atelier 8+, auf Ausdruck und Verbindung und auf alles, was noch kommt. Gerne können Sie uns auf Anfrage besuchen. Kontakt: atelier8plus@t-online.de



Tel. (0911) 92 888 108 • Fax (0911) 92 888 109
Kernstraße 11 • 90429 Nürnberg

www.pizzaharmann.de

Lieferung frei Haus in Gostenhof ab 15 €

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10:00 - 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertage 16:00 - 22:00 Uhr

Alle Speisen zum Mitnehmen

Ab 25,00 € gibt es 1 x Liter
alkoholfreies Getränk gratis*

*Angebot nur gültig bei Bestellung von Speisen
mit Selbstabholung



KOMM INS #TEAMERLER!

bewerbung@karriere-erler.de

Attraktive Vergütung

Modernes Arbeitsumfeld

Erler Versorgungswerk





Bei Haustechnikfragen

SCHMOLL & SOHN



Ob Sanitär, Heizung, Lüftung, Klima oder Regelungstechnik: wenn es um Ihre Haustechnik geht, sind wir immer für Sie einsatzbereit - und das mit mehr als 100 Jahren Erfahrung.



0911 992620



Sanitär · Heizung · Lüftung · Klima · Regelungstechnik

Mittlere Kanalstraße 3b · 90429 Nürnberg
info@schmoll-sohn.de · www.schmoll-sohn.de



75 Jahre IDEAL - Wohnraum ist Lebensqualität

Text und Bilder: Ingeborg Häuslein

Zu unserer großen Freude erhielt der Bürgerverein von der Wohnungsbaugesellschaft IDEAL in Nürnberg anlässlich ihres 75 jährigen Bestehens einen Scheck in Höhe von 1000,- überreicht. Die IDEAL ist Eigentümerin mehrerer Häuser im Vereinsgebiet und ein treuer Inserent in unseren Mitteilungsheften.

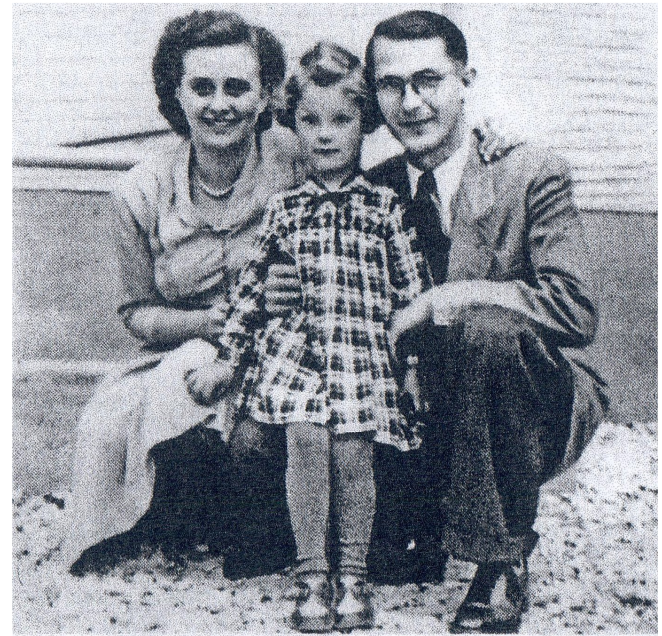
Grund genug für eine Mieterin der ersten Stunde, sich in einem kleinen Rückblick zu erinnern, wie sich das Wohnen nach dem Krieg und in den letzten 75 Jahren bei der IDEAL und sicher auch bei anderen Wohnungsbaugesellschaften oder Genossenschaften entwickelt hat.

.....

Ich wurde in der unmittelbaren Nachkriegszeit 1948 geboren. Wir, meine Mutter, mein Vater und ich, wohnten, wie damals üblich, in einem Zimmer in der Wohnung meiner Oma in der Müllnerstraße 22 in Gostenhof. Im Zimmer wurde auch auf einem kleinen Kocher gekocht, weil es mit der Oma wegen der Küchenbenutzung und der Energiekosten immer wieder Ärger gab. Meine Eltern suchten verzweifelt eine eigene Wohnung, was nach dem Krieg fast aussichtslos war. Ein Mann versprach damals, bei Bezahlung eines nicht gerade geringen Betrags für den sogenannten Baukostenzuschuss Wohnungen errichten zu wollen. Leider stellte sich heraus, dass er ein Betrüger war, der mit dem Geld über alle Berge verschwand.

1949 gründete sich dann ein Verein „IGDA e.V.“ - Interessengemeinschaft Deutscher Aufbau -, der es sich zur Aufgabe machte, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Wieder hofften meine Eltern, einen ehrlichen Partner gefunden zu haben. Mein Vater trat am 5. November 1949 dem Verein bei und erhielt die Mitgliedsnummer 49. Für eine 3-Zimmer-Wohnung mussten an den Verein

innerhalb einer bestimmten Zeit DM 3000,- für Baukosten einbezahlt werden. Die inzwischen aus dem Verein „IGDA“ hervorgegangene „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH IDEAL“ verpflichtete sich, in der Reihenfolge der Mitgliedsnummern eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Es wurden nacheinander vier Häuser in der Muggenhofer Straße gebaut, Nummern 47 bis 53.



Die Verfasserin im Alter von 5 Jahren mit ihren Eltern

Am 1. Februar 1952 war es dann für uns soweit. Wir bekamen in der Muggenhofer Straße 53 eine 3-Zimmer-Wohnung zugewiesen, mit einer Miete von DM 54,60. Ich war damals 5 Jahre alt und kann mich noch wie damals an den erhebenden Moment erinnern, als wir die Wohnung das erste Mal sehen durften. Wir mussten über Schlamm und Bretter in das Haus steigen und in der kahlen Wohnung umarmten sich meine Eltern und wein-

ten vor Glück. Auch vom Wohnungsamt, das damals ein Mitspracherecht hatte, kam die erlösende Genehmigung, jedoch mit der Einschränkung, dass überschüssiger Wohnraum erfasst wird. Um zu vermeiden, dass wir einen fremden Untermieter aufnehmen müssen, ist dann meine andere Oma aus Amberg zu uns gezogen, aber auch aus finanziellen Gründen. Es gab ein Spülbecken in der Küche und im Bad, einen großen Badeofen, eine freistehende Badewanne und einen kleinen schwarzen Ofen mit Schamottsteinen. Keiner dachte damals an ein Telefon, einen Fernseher oder andere Annehmlichkeiten, die heute selbstverständlich sind. Dafür waren es die eigenen vier Wände, und seien sie noch so kahl.



Um für Ordnung zu sorgen und damit die Hausordnung eingehalten wird, wurde dann, wie damals üblich, ein sogenannter Hausobmann oder besser Hausobfrau, wohnhaft im Haus 47, eingesetzt. „Die Miederer“ wie wir sie nannten. Sie führte ein hartes Regiment und alle, ob jung oder alt, hatten großen Respekt vor ihr.

↑ Frau Miederer

Frau Miederer machte ihre eigene Hausordnung, die bei uns nicht immer gut ankam. Es durfte abends nicht mehr gebadet werden, am Sonntag keinesfalls Wäsche gewaschen oder noch schlimmer am Sonntag Wäsche im Hof aufgehängt werden. Übrigens, was das Baden anbetrifft. Es musste damals der große Badeofen im Bad

angeschürt werden. Wenn die Sonne auf den Kamin prallte, drückte der Rauch ins Bad zurück. Das teuer und mühsam erhitzte Badewasser musste von allen Familienmitgliedern ausgenützt werden – also für mindestens drei Leute das gleiche Badewasser – ein Graus. Ich spüre den Ekel noch heute. Mit weißen Handschuhen kontrollierte die Miederer, ob man die Putzhausordnung auch wirklich sauber erledigt hatte. Am Fenster von Frau Miederer im Erdgeschoss hing sehr oft eine große Unterhose zum angeblichen Trocknen mit einem Loch, durch das sie uns im Hof beobachten konnte. Die ca. 30 Kinder, die in den 4 Häusern lebten, haben der Miederer das Leben nicht gerade leicht gemacht. Oft ging sie uns mit dem Gartenschlauch nach und spritzte uns nass, wenn wir mal wieder nicht auf sie hörten. Wir mochten sie jedoch eigentlich alle. Es war eine schöne Zeit und jeden Tag war im Hof eine Menge los. Kein Mieter kam auf die Idee, sich wegen des Kindergeschreis zu beschweren, weil fast in jedem Haushalt ein Kind gelebt hatte.

Die Miete mussten wir alle Monate bar bei Frau Miederer einbezahlen. Die Zahlung wurde in einem Mietbüchlein bestätigt. Wir standen Schlange vor ihrer Wohnung und jeder war gespannt, welche Strafpredigt er wiederbekommt. Ihr war egal, wer vor ihr stand, jeder bekam sein Fett ab. Die Mietzahlungen waren somit immer ein Erlebnis. Fast alle brachten Frau Miederer ein kleines Geschenk mit, um sie friedlich zu stimmen. Die Geschenke hat sie dann vor allen sichtbar aufgestellt, um zu zeigen, was sich gehört.

Mit der Zeit gab es in der Straße alles für den täglichen Bedarf zu kaufen. Wir hatten Bäcker, Metzger und einen Milchladen, wo wir mit der Milchkanne die Milch täglich abgeholt haben. Den herrlich frischen Geruch von Milch und Käse habe ich noch heute in der Nase. Mein Traum war damals, wenn ich groß bin, auf alle Fälle einen Milchladen zu eröffnen. Es gab einen Lebensmittelladen, den Ilgenfritz, wo die Verkäuferinnen hinter einer großen

Theke und in weißen Schürzen die Wünsche der Kunden aufnahmen, Mehl, Zucker und andere Sachen aus großen Holzschüben in die Tüten füllten und auf der großen Waage das Gewicht und den Preis ermittelten. Ein Bonbon für uns Kinder war immer drin, einfach das Höchste. Im Laufe der Jahre veränderte sich vieles. Das Gartenland ringsum musste Mietbauten weichen und die kleinen Geschäfte wurden durch Supermärkte verdrängt.

Nachdem wir uns immer bestens bei der IDEAL aufgehoben fühlten, war klar, als ich meinen Mann kennenlernte, wir bleiben, trotz täglichem starken Geruch aus der Kläranlage, in der Muggenhofer Straße und auf alle Fälle Mieter der IDEAL. Die Wohnungen unterlagen der sozialen Bindung und die Stadt hatte immer das letzte Wort bei der Vermietung.

Die erste eigene Wohnung im Haus 49 bekamen wir nur, weil wir beim Wohnungsamt ein Aufgebot zur Hochzeit vorlegen konnten. Ledig und eine vom Staat geförderte Wohnung, das gab es damals nicht. Als ich schwanger wurde, waren wir hoch erfreut, dass in unserem Haus 49 gerade eine 3-Zimmer-Wohnung frei werden sollte. Doch trotz des Wohlwollens der IDEAL war das gar nicht so einfach. Wir mussten beim Wohnungsamt ein Attest über die Schwangerschaft einreichen. Da ich erst im dritten Monat schwanger war, bescheinigte mir der Arzt: „Schwanger mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“. Aber das Wohnungsamt glaubte an einen faulen Trick zur Wohnungerschleichung. Nur dank der großen Hilfe und der Hartnäckigkeit der IDEAL klappte es dann doch.

Unsere Hausobfrau, Frau Miederer, hat ihren Job über 40 Jahre lang gemacht und geliebt. Auch meine Tochter kam noch in den Genuss ihres Regimentes, obwohl sie nur noch das einzige Kind in der Wohnanlage war. Wenn sie mit einer Freundin im Hof gespielt und gelacht hat,

mussten wir uns immer wieder mit den Beschwerden der Mieter auseinander setzen. Frau Miederer hat bestimmt, dass fremde Kinder in unserem Hof nichts zu suchen haben. Aber welches Kind spielt schon gerne alleine. So traf es sich gut, dass wir mit unserem Garten im Fuchsloch Kleingartenverein eine Ausweichmöglichkeit in hatten. 70 % der dortigen Kleingärtner wohnten damals rund um die Muggenhofer Straße und auch heute haben einige unserer Mieter einen Garten im Fuchsloch. 10 Minuten von der Wohnung, so ein Luxus.



Die alten Häuser in der Muggenhofer Straße 47-53 ↑

Auch für meine Tochter war später klar, auf jeden Fall Mieter der IDEAL in der Muggenhofer Straße zu bleiben, und so ist es auch bis heute im Jahr 2026 geblieben.

75
IDEAL Jahre

IDEAL

ist ...

Wohnqualität, die Dich
überzeugt.

Wohnungsbaugesellschaft mbH IDEAL

Informationen zu unseren Vermietungsangeboten
finden Sie auf unserer Internetseite ideal-wohnbau.de

Muggenhofer Straße 47

Kokos-Reis mit Sambar und Papadam

Von: Reka Kulathungan Chefin der Metzgerei Marina

Zutaten (für ca. 3-4 Personen)

Für den Kokos-Reis

200 g Roter Reis (oder Basmatireis)

200 ml Wasser

200 ml Kokosmilch

1/2 TL Salz

Für das Sambar-Gemüse

150 g rote Linsen

1 Aubergine

1 Kartoffel

4 grüne Bohnen

1 kleine Zwiebel

1 TL Senfsamen

8-10 g Sambar oder Currypulver

1/2 TL Kurkuma

1 TL Tamarindenpaste oder

Zitronensaft

Salz

1 EL Öl

400 ml Wasser

Zubereitung

1—Kokos-Reis

Den Reis waschen, dann mit Wasser, Kokosmilch und Salz kurz aufkochen und dann 20-30 Minuten bei niedriger Hitze garen, bis alles weich und cremig ist.

2—Linsen

Die Linsen mit Wasser ca. 15 Minuten weichkochen.

3—Sambar

Das Gemüse in Würfel schneiden, Öl erhitzen, Senfsamen aufspringen lassen, Curryblätter, die Zwiebel und Kartoffel anbraten, dann Kurkuma, Samba oder Currypulver und Gemüse hinzugeben. Mit Wasser aufgießen und 10-15 Minuten kochen.

4— Papadam

In einer trockenen Pfanne oder im Ofen kurz knusprig rösten



Haben Sie auch ein leckeres Rezept?

Dann schicken Sie es an: redaktion@bv-goho.de

**Das Wunder
in der
Fahrradstraße
seit 30 Jahren
Unser
Erlebnis-
Wohnstift
Vitalis**



**Tel. 0911-3202-0
www.wohnstift-vitalis.de**

**Erlebniswohnstift Vitalis
Fahrradstraße 19 - 90429 Nürnberg**



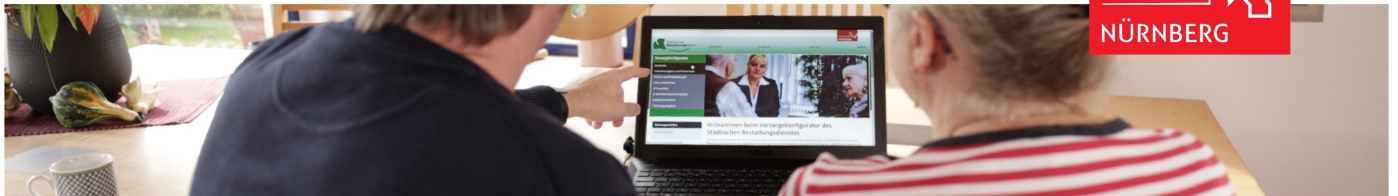
Wir sperren Sie ein!

Stöbern Sie zwei Stunden lang in unseren Regalen nach neuen Buchliebungen. Kaufen Sie ein: mit Ihren Lieben, ganz privat, hinter verschlossenen Türen.



15,- € p. Person
inkl. Fingerfood
und Getränke
Auch als Gutschein

Inh. Florence Sassenscheidt · Eberhardshofstr. 17 · 90429 Nürnberg · 0911-286739
info@gostenhofer-buchhandlung.de · Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-14 Uhr



Der neue **Vorsorgekonfigurator**.
Bestattungsvorsorge **bequem** von Zuhause aus.



Alle Möglichkeiten, alle Preise. Probieren Sie es unverbindlich aus!
bestattungsvorsorge.nuernberg.de

www.bestattungsdienst.de

Da gehen wir hin!

Memorium Nürnberger Prozesse und Saal 600

<https://museen.nuernberg.de/memorium-nuernberger-prozesse>

13.5.26 – 27.9.26 Ausstellung - Der Volksgerichtshof 1934-1945. Terror durch "Recht"
neu: das Lernspiel **tribunal45.de** und weiterhin Daueraustellung, Zeitreise im Saal 600 uvm

Nicolaus-Copernicus-Planetarium der Stadt Nürnberg

fast täglich wieder sehens- und hörensweite Veranstaltungen zu Astronomie, Wissenschaft und Kultur für Jung und Alt - z.B. unterwegs auf der unendlichen Reise mit Voyager 1+2, Musikshow mit Queen oder Pink Floyd, Classical Sky - Spielplan, Reservierungen und Tickets unter www.planetarium.nuernberg.de

Führungen durch „Geschichte für alle e.V.“ Nürnberg, Fürth, Erlangen, Bamberg -Termine und Tickets online oder im Henkerhaus am Trödelmarkt www.geschichte-fuer-alle.de

Neu: ein Besuch im „Blauen G“ an der Stadtmauer lohnt sich! . Ab dem 11. April bis zum 31. Oktober ist der Turm samstags und sonntags von 13:00 bis 16:00 Uhr geöffnet – betreut von engagierten Ehrenamtlichen des Vereins. <https://www.geschichte-fuer-alle.de/lernort-stadtmauer/ihr-besuch>

Stadt(ver)führungen unter dem Motto „Zeitfenster“ 18.- 20. 09.26 www.nuernberg.de/internet/stadtverfuehrungen,

Straßenkreuzer Offene SchichtWechsel Führungen - Jeden letzten Sonntag im Monat, 14-16 Uhr.

Die Touren ändern den Blick auf soziale Schichten, auf Armut und Behinderung, Sucht und Ausgrenzung
Treffpunkt: Eingang Handwerkerhof Kosten: 12 €, ermäßigt 8 € (mit Nbg Pass kostenlos) Anmeldung www.strassenkreuzer.info, oder 0911/217593-11

Straßenkreuzer uni – Bildung für Alle - www.strassenkreuzer.info/uni - Sommersemester 2026: Themenreihen: Große und Kleine Geschäfte – Kunst ohne Etikette – Tierliebe hat Grenzen und ein Workshop Wald-Atelier - alle Veranstaltungen kostenlos Anmeldung 0911-217593-12 oder uni@strassenkreuzer.info

Theater - Bühnen – Begegnungen

Alle Veranstaltungen für Kinder – Termine und Orte unter

www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/kinder_veranstaltungen.html

Theater Rootslöffel – das Kindertheater in der Troststraße 6 - Spielplan www.rootsloeffel.de
Spannende Geschichten von Piraten, Rittern, dem Kasper, aus dem Weltraum, - und dazu Musik

Theater Mummpitz im Kachelbau Michael-Ende-Straße - Theater, Jazz und Klassik für Kinder
www.theater-mummpitz.de/spielplan,

krowis Puppenbühne Kernstraße 40 - verzaubern mit selbstverfassten Märchen und Geschichten informieren und buchen unter www.krowis.de,

Stadtteilbibliothek Gostenhof Fürther Str. 77 – die gut sortierte Stadtteilbibliothek bietet eine große Auswahl für Groß und Klein - für Kinder ab 4 Jahren einmal monatlich mit Vorlesen und/oder Bilderbuchkino
<https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/gostenhof.html>,

Gostenhofer Buchhandlung Eberhardshofstr. 17 www.gostenhofer-buchhandlung.de,
Autorenlesungen, Literarische Abende und regelmäßig einmal monatlich jeweils von 17:00 - !8:00 Uhr
BuchSecco – Aktuelle Buchtipps und Lieblingsbücher der Buchhändlerinnen - und
Limo&Buch - der Lesekreis für Kinder von 4 – 11 Jahre –
immer mit Getränken und Knabberei - Anmeldung unter 0911 286739

Theater Salz+Pfeffer Frauentorgraben 73 www.salzundpfeffer-theater.de
für Kinder und Erwachsene Theater, Gastspiele, Konzerte und – neu – Feierlichkeiten im Theater – für alle,
die schon immer mal bis in die Puppen feiern wollten!

Gostner Hoftheater & Loft Theater und Kneipe Austraße 70 und im Hubertussaal in Gibitzenhof
www.gostner.de Das Gostner präsentiert pro Spielzeit fünf bis sechs Eigenproduktionen. Außerdem Gastspiele im Bereich Kabarett, Tanz, Musik, Schauspiel und Literatur. Eine kleine Auswahl:

28.04.26 *Premiere „Echt wahr“ Koproduktion mit der Dekadenz Brixen*

05.06.26 *Gymmick Solo Zwischen Witz, Poesie und Revolution – Loft*

17.06.26 Kneipenquiz@Loft Gastspiel

25.06.26 Premiere – Die Erben

Jeden Dienstag ist die Theaterkneipe **Loft** außerdem ein Abenteuerspielplatz für Jazz, Suppkultur, Gymmik, Seifenoper, Songwriter und – Also: Wieder ein feines tolles vielseitiges Programm für Jede und Jeden!!

Feste und Feiern

Die Kulturwerkstatt Auf AEG Fürther Straße 244d - auf 4800 m² das kulturelle Leben der Stadt mit regionalen und überregionalen Veranstaltungen, Kreativität in Aktion mit Musik – Theater – Comedy - Tanzen – offener Spiel- und Kartentreff - Kneipenquiz – Kindertheater - KinderUni – gemeinsames kochen - Kleidertausch und und und www.kulturwerkstatt-auf-aeg.de,

Nachbarschaftshaus NHG– Adam-Klein-Str. 6 - www.nachbarschaftshaus.nuernberg.de ein Ort für interkulturelle Begegnung, Vernetzung, bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe, Inklusion, Teilhabe -

09.05.2026 12 – 20 Uhr interkulturelles Hoffest im NHG

16. 05. 2026 13 - 19 Uhr 16. Stadtteilfest „Muggeley“ in der Wandererstraße 170

Unter dem Motto „Miteinander-Füreinander“ bietet es wieder für die Stadtteile im Westen ein kostenloses Kultur- und Spaßprogramm für Groß und Klein – Veranstalter Kulturbüro Muggenhof

13.06.2026 ab 14 Uhr Sommerfest im MUZCLUB Live Club der Musikzentrale Nürnberg, Fürther Str. 63 mehr Konzerte, Livemusik und Veranstaltungen – www.musikzentrale.com/muzclub,

19.06.2026 14-17 Uhr Stadtteilpicknick im Quellepark , Veranstalter Kulturbüro Muggenhof und Stadtteilarbeitskreis Muggeley

Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus

Grabstellen in historischer Umgebung mit besonderem Charakter

Evang.-Luth. Friedhofsverwaltung

Johannisstraße 55, 90419 Nürnberg, Telefon: 0911/33 05 16

Email: friedhof@st-johannis-nuernberg.de

www.st-johannisfriedhof-nuernberg.de



20.06.2026 14-20 Uhr Stadtteilstadt Gostenhof „Happy Jamnitzer“ am Jamnitzer Platz. Veranstalter: Creativ Forum e.V. und Stateilarbeitskreise Gostenhof Ost und West

Sommer im GoGarten 2026 Austraße 101 GN-Gostenhof www.gokultur-ev.de
eine lockere Mischung aus Musik, Performance, Sessions

29.05. – 01.06.2026 Rock-Kärwa in Gostenhof auf dem Kirchplatz der Dreieinigkeitskirche –
Bekannt für Live-Rockmusik und lokale Biere. **Das Highlight im Kerwa-Jahr in Nürnberg**

Kulturkirche in GoHo – Dreieinigkeitskirche Veranstaltungen unter www.kulturkirche-goho.de
Das Repertoire in der Dreieinigkeitskirche umfasst viele Formate, von der Klassik, über Weltmusik, Pop, Jazz, Kinderprogramm, Vorträge, Poetry Slam, Theater bis hin zum Tanz.

Konzerte mit dem Collegium Musicum

10.05.2026 ab 19 Uhr und am **15.11.2026 ab 17 Uhr** bekannte und weniger bekannte symphonische Werke stehen im Mittelpunkt bei den Konzerten in der Dreieinigkeitskirche

Samstag, 18.07.2026 ab 20:30 Uhr das legendäre **Klassik Open Air** mit viel Filmmusik und bekannten „Schlagern“ der klassischen Musik in der Veit-Stoß-Anlage
Eintritt jeweils frei – Spenden willkommen

10. – 11. 10.2026 15. Gostenhofer Ateliertage GOHO <https://goho.online>
Künstler*innen und Kreative öffnen ihre Ateliers und Werkstätten in Gostenhof zur großen Kunstschau

09.10. um 19:00 Uhr findet die Auftaktveranstaltung mit der Übersichtsausstellung mit allen Beteiligten in der Kulturkirche Dreieinigkeitskirche statt

Hinterhofflohmärkte [hps://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/hofflohmaerkte.html](https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/hofflohmaerkte.html),

02.Mai Gostenhof Nord – **16.Mai** Gostenhof Ost – **23.Mai** Gostenhof West

20.Juli Muggenhof auf AEG Fürther Str. 244 d ---- **jeweils von 11:00 - 17:00 Uhr**

Der Bürgerverein lädt ein!

Immer am **vierten Dienstag im Monat ist Stammtisch mit dem Bürgerverein**

– geselliges Beisammensein und Austausch unter dem Motto – *Lasst uns darüber reden !*

Jede und Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Wann und Wo wir uns jeweils treffen, erfährt man per Rundmail oder unter www.bv-goho.de, Bei Interesse melden Sie sich bei uns an redaktion@bv-goho.de oder vorstand@bv-goho.de

Das Allerletzte

Text: H.C. Aemmer

„Aber ist der Notwendigkeit Genüge getan, stellt sich gern der Wunsch ein nach mehr - denn die Gier ist ein Rausch, macht einen glauben, es stünde einem alles zu.“ Zitat aus Markus Schleinzers Histo-riendrama „Rose“.

Es fällt mir auf, dass es bei allen Verkehrsteilnehmern eine Gruppe gibt, die extrem auffällig gegen Regeln und Gesetze verstößt und trotzdem kaum verfolgt, bzw. bestraft wird.

Bestimmte Autofahrer. Da kann ich fahren und parken wo es mir gefällt. Egal ob Gehwege, Fußgängerzonen, Radwege, Feuerwehzufahrten, Einfahrten oder Kreuzungen betroffen sind. Auch Verkehrsregeln wie Einbahnstraßenregelung oder rote Ampeln scheeren mich da einen Dreck. Tempolimits gehen mir eh peripher am A... vorbei. Und wenn mich jemand auf meine Verfehlungen aufmerksam macht – dann beschimpfe und bedrohe ich die Person. Was geht das diese „Nazi Typen“ an wie ich fahre. Ich habe schließlich viel Geld für mein Auto bezahlt.

Auf der anderen Seite können und werden bei uns Menschen die öfter beim Schwarzfahren in öffentlichen Verkehrsmitteln erwischt werden (oft aus schierer Geldnot), sehr schnell eingesperrt.

Da stellt sich doch die Frage nach der Verhältnismäßigkeit.

Apropos „viel Geld“ - in Deutschland stellt sich folgende Situation dar:

Die wohlhabendsten zehn Prozent emittieren aufgrund ihres aufwendigeren Lebensstils sechsmal so viel Treibhausgase wie die untere Hälfte.

Das oberste ein Prozent der sehr Reichen verursacht sogar 20-mal mehr Emissionen.

Wahrscheinlich siehts bei den prozentualen Steuerzahlungen genau andersherum aus.

Das wäre Scheinheilig!!! oder... das Allerletzte!





Elke Janoff

DIPL. THEOLOGIN

Freie Rednerin für
Trauer- und Lebensfeiern

0911 – 9289555

www.elke-janoff.de

